



28. CITY-CLUB Turnier
27. bis 29. Mai 2005
Live am 28.05.05: BETTYFORD

In dieser Ausgabe

2	In dieser Ausgabe / Impressum
3	Zeitseite
4 / 5	<i>News aus dem CITY-CLUB</i>
4	Newsticker
5	Wo ist der Nachwuchs?
5	Kein Aprilscherz
6 - 12	<i>Sonderteil: 28. CITY-CLUB Turnier</i>
6 / 7	Die Mitarbeiter des Monats
7 - 11	Neue Favoriten
11	Das Highlight
12	Programm 28. CITY-CLUB Turnier
13 - 25	<i>Dorfgeschichten</i>
13 - 16	„Eine Stadt, auf die man stolz sein kann“
16 - 18	Fußballabtlg. des TSV feiert Silberhochzeit
18 - 20	Blick in die Annalen
20 - 23	„Komasaufen“
24	Sommer Event Kino
25	Hertingshäuser Terminkalender II/2005
26 - 32	<i>Entertainment</i>
26	Schlacht um Mitteleerde
27 / 28	Das Mysterium H ₂ O im PC
28 / 29	There´s a place called Vertigo
30	Witzisch
31	Lecker
32	CLUB-Rätsel

Impressum

**Zeitung des
CITY-CLUB
Hertingshausen
- selbstverwaltetes
Jugendzentrum -
(Großenritter Str. 4,
34225 Baunatal)
mit Unterstützung des
JBW Baunatal**

**Druck:
Druck & Verlag
L. Wittich KG, Fritzlar**

**Auflage:
750 Exemplare**

**Fotos, Abbildungen:
CITY-CLUB,
Thomas Damm,
BETTYFORD,
und „Chronik der
Gemeinde Hertingshausen“**

**Redaktion:
Natascha Ackermann,
Thomas Damm,
Jens Dilcher,
Pascal Schuhmacher,
Benjamin Thiel,
Christian Voß,
Alexander Vossler,
Jonas Zahn
und Tobias Zahn**

**und als Gast:
Dirk Hoffmann**

**Verantwortlich:
Jens Dilcher
Hans-Lange-Str. 9
34225 Baunatal**

Heiligzeit

„Wir sind Pabst!“ titelte die Bildzeitung am 20.04.05. Nach über 480 Jahren führt wieder ein deutscher Pontifex die katholische Kirche und stürzt Deutschland in einen kollektiven Freudentaumel. Zeitungen in der ganzen Republik schmückten mit Benedikt XVI. ihre Titelseiten, die TV-Kanäle überschlugen sich mit Nonstop-Sondersendungen. Vorbei die Zeit der schlechten Nachrichten über Flutwellen, Arbeitslosenstatistiken oder Visa-Affäre. Zumindest für eine Weile. Etwas verdutzt über die plötzliche Frömmigkeit unserer Landsleute kreierte die *Zollstock*-Redaktion in den Tagen des Konklaves diese Ausgabe.

Und tatsächlich: Zwischen dem Wahl-Spektakel im Vatikan und der gegenwärtigen Situation im CITY-CLUB lassen sich gewisse Parallelen erkennen. In froher Erwartung schauen nämlich auch die aktuellen Schlüssel-inhaber auf den Schornstein ihres Jugendclubs. Doch der Rauch bleibt schwarz. Die nächste Besucher- generation, die die Selbstverwaltung des CITY-CLUBs weiterführen soll, lässt noch auf sich warten. Die Redaktion setzt sich mit dem Nachfolger-Problem auf Seite 5 auseinander und ruft dazu auf: „Mehret Euch... ihr CITY-CLUB Besucher!“ Ferner wird in den „**News aus dem CITY-CLUB**“ (S. 4/5) in einem „Ticker“ über die wichtigsten Neuigkeiten der letzten Monate informiert und über den steigerungsfähigen Oldieabend im April berichtet.

Im Folgenden steht ein Ereignis im Mittelpunkt, dem auch die heilige römische Inquisition bisher nichts anhaben konnte. Der CITY-CLUB lädt in diesem Jahr bereits das 28. Mal zum Tanz um den goldenen Wanderpokal. In einem großen **Sonderteil zum 28. CITY-CLUB Turnier** werden - wie gewohnt - die Organisatoren (S. 6/7), die teilnehmenden Teams (S. 7 bis 11), das Programm (S. 12) und natürlich die Band (S. 11) ausführlich vorgestellt. Leser aller Konfessionen sind natürlich herzlich eingeladen, vom 27. bis 29. Mai an dem liebenswerten, heidnischen Ritual teilzunehmen.

Für den „Lokalteil“ dieser Zeitschrift konnte die Zeitungs-AG diesmal einen ganz besonderen Coup landen. In den „**Dorfgeschichten**“ stellt sich der zukünftige weltliche Vorsteher der Stadt Baunatal, Manfred Schaub, den Fragen der *Zollstock*-Redaktion. Was der designierte Bürgermeister so alles vor hat, nachdem er Reichsapfel und Zepter übernommen hat, kann man ab Seite 13 in Erfahrung bringen. Neuigkeiten aus Hertingshausen gibt es selbstredend auch zu verkünden. Das 25jährige Jubiläum der Fußballabteilung ist der *Zollstock*-Redaktion dabei nicht entgangen. Wir gratulieren und blicken ab Seite 16 auf ein Vierteljahrhundert organisierten Fußballspaß in unserem entzückenden Örtchen zurück. Abgeschlossen wird in dieser Ausgabe unsere Retrospektive der Geschichte Hertingshausens. Der „Blick in die Annalen“ führt euch/Sie vom 19. Jahrhundert bis zur Eingemeindung in die Stadt Baunatal 1971 (S. 18 bis 20). Darüber hinaus wird über den

sich stetig verstärkenden Drogenkonsum junger Menschen, der auch vor Baunatal's Jugendlichen nicht Halt macht, berichtet (S. 20 bis 23) und das Open-Air Kino in den

Baunataler Stadtteilen angekündigt (S. 23/24).

Fast so unterhaltsam wie ein Nachmittag auf den Petersplatz: Unsere Rubrik „**Entertainment**“. Ab Seite 27 nehmen unsere Schreiberlinge den PC-Spiel-Kracher „Schlacht um Mitteleerde“ unter die Lupe (S. 27); erläutern, wie man seinen Heimcomputer mit einer Wasserkühlung aufrüstet (S. 28/29) und huldigen dem heiligen Bono samt seiner irischen Rock-Combo „U2“ (S. 29/30). Nicht fehlen dürfen selbstverständlich die Witzeseite, das Rezept und das allseits beliebte CLUB-Rätsel (Seiten 30 bis 32). Dem dahingeschiedenen Pabst Johannes Paul II. ins Himmelreich gefolgt ist leider der „nicht abgeschlossene“ bzw. jetzt „unvollendete“ Roman. Den CITY-CLUB Besuchern scheinen allmählich die Geschichten auszugehen. Bleibt zu hoffen, dass der Roman demnächst wiederaufersteht und vielleicht sogar ein paar neue Charaktere in diese „Print-Telenovela“ eingeführt werden. Alles wird gut. Amen!

**Man sieht sich
beim 28. CITY-CLUB Turnier!**



News aus dem CITY-CLUB



Newsticker

- Was hat sich getan im CITY-CLUB?

Den Redakteuren des *Zollstocks* liegt es bei der Ausarbeitung einer Ausgabe immer besonders am Herzen, über das Geschehen in ihrem Jugendzentrum zu berichten. Deswegen wurde diese Zeitung schließlich ins Leben gerufen. Deswegen sind die „News aus dem CITY-CLUB“ immer auf den ersten Seiten zu finden. Da aber, offen gesagt, nicht jede Neuigkeit genug Stoff für einen ganzen Artikel bietet, möchte die Redaktion in Form von „Ticker-Meldungen“ kurz und knapp über die wichtigsten Ereignisse informieren, die sich im Hertingshäuser Jugenddomizil im vergangenen halben Jahr zugetragen haben.

Digitalisierung

Der CITY-CLUB hat seinen Platten- bzw. DJ-Raum auf Computerbetrieb umgerüstet. Alle CD's des CITY-CLUBs wurden umgewandelt und können nun auf dem Computer abgespielt werden ohne dass die CD's permanent gewechselt werden müs-



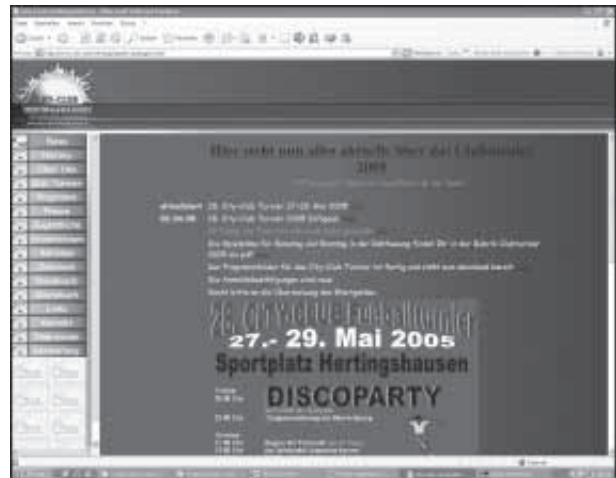
sen. Zur Freude der CITY-CLUB DJ's wurde ebenfalls ein gebrauchter TFT-Flachbildschirm angeschafft (siehe oben).

Veranstaltungsrückblick

Die Black-Beat-Night (19. Februar) und der Oldieabend (02. April) liegen hinter den Jugendlichen aus dem CITY-CLUB und waren, was die Gästezahl anging, leider einmal mehr nicht gerade vom Erfolg verwöhnt. Hoffentlich werden die weiteren Veranstaltungen in 2005 gut besucht. Mehr zum Oldieabend auf Seite 5.

Aktualisierung der Homepage

Der Internetauftritt des CITY-CLUBs kann sich langsam richtig sehen lassen. Seit der letzten *Zollstock*-Ausgabe hat sich viel getan. Die Website wurde nun mit einem Intro ausgestattet. Dieses Intro



zeigt ein paar Impressionen aus dem Alltag des CITY-CLUBs und soll den Club kurz und bündig vorstellen. Des Weiteren wurden neue Inhalte wie Presseartikel der letzten Jahre, viele Fotos und eine neue Kontaktmöglichkeit hinzugefügt.

Cocktail-Pool-Party

Am 02. Juli 2005 wird sich der CITY-CLUB in eine tropische Oase mit Badespaß und leckeren Getränken verwandeln. Die Cocktail-Pool-Party wird ein weiterer Versuch sein, neue Gäste in den CITY-CLUB zu locken.

Wo ist der Nachwuchs?

- **CITY-CLUB braucht „Blutauffrischung“**

Wenn man sich den täglichen Betrieb im CITY-CLUB so anschaut, kommt man zu dem Schluss, dass alles sehr reibungslos abläuft und gut organisiert ist. Doch der Schein trügt. Die Zukunft für den CITY-CLUB sieht (vielleicht) nicht so rosig aus wie der tägliche Ablauf. Eine Frage schwebt wie ein Damokles-Schwert über einem der letzten selbstverwalteten Jugendzentren Deutschlands. Diese schwere Frage lautet: Wo bleibt der Nachwuchs?

Das Durchschnittsalter der momentanen Schlüsselinhaber liegt bei etwa 20 Jahren. Daher ist es fraglich, wie lange sie den CITY-CLUB noch leiten können. Es ist normal, dass das Interesse an einem Jugendzentrum mit fortschreitendem Alter nachlässt, aber normalerweise hat sich dann auch schon die nächste Generation von Jugendlichen gefunden, um das Amt zu übernehmen. Leider ist letzteres noch nicht eingetroffen und so bangen die Schlüsselinhaber um die Zukunft des CITY-CLUBs. Gründe für diese besorgniserregende Entwicklung sind schwer zu finden, da früher immer ein gewisser Nachwuchs Zugang zum CITY-CLUB gefunden hat. Allem Anschein nach fehlt der jetzigen Generation zwischen 15 und 17 Jahren schlicht und einfach das Interesse an einem Jugendzentrum vom Konzept des CITY-CLUBs. Die als Nachfolger in Frage kommende Generation zeigt leider zu wenig Initiative, um eine Selbstverwaltung am Leben zu erhalten. Eine starke Konsumhaltung hat in das jugendliche Selbstverständnis Einzug gehalten. Diese Konsumhaltung zeichnet sich vor allem durch mangelndes Interesse an autonomer Freizeitgestaltung aus. Die Generation X ist eine gewisse Unterhaltung und Belustigung durch moderne Medien gewöhnt, mit der ein auf Eigeninitiative aufgebautes System wie der CITY-CLUB nicht konkurrieren kann. Die mangelnde Attraktivität für Teenager ist leichter zu erklären als zu beseitigen.

Das „Beseitigen“ ist Sinn und Zweck des „Teensclub“, der jeden Freitag von 17.00 bis 19.00

Uhr im CITY-CLUB stattfindet. Abgesehen von seltenen Besuchen, die sich meist nicht wiederholen, wird der Teensclub derzeit leider nicht sehr gut frequentiert. Im Teensclub wird versucht, die Jugendlichen in das System der Selbstverwaltung einzuführen und es ihnen schmackhaft zu machen. Doch momentan leider ohne großen Erfolg. Aus Sicht der jetzigen Besucher-Generation ist dieser Nachwuchsmangel sehr schade, da man den CITY-CLUB nicht ohne würdige Nachfolger und nicht ohne Zukunft verlassen möchte.

Kein Aprilscherz!

- **Nur acht Besucher beim Oldieabend**

Es ist der 2. April 2005, Samstagabend, 20.00 Uhr im CITY-CLUB: Oldieabend. Aus den Boxen tönt die Musik der aktuellen Charts, die Lichtanlage strahlt schöne, bunte Lichter von sich, die das gemütliche Ambiente hervorheben. Die Sofas, Tische und der Fernseher wurden ausgeräumt, dafür wurden Stehtische aufgestellt und die Theke zu einer Cocktailsauna umfunktioniert. Sie ist geschmückt mit vielen verschiedenen Flaschen in Spendern, frischem Obst und natürlich ausgestattet mit Bier vom Faß. Das Wechselgeld wartet darauf, in viele große Scheine umgetauscht zu werden. Alle Vorbereitungen sind getroffen. Nun kann die Party starten, aber was noch fehlt sind die Gäste, die beim letzten Oldieabend sehr zahlreich erschienen sind.

Somit erhoffte man sich, dass die „Ehemaligen“ den Weg an diesem Abend auch wieder in den CITY-CLUB finden würden. Leider war dem nicht so. Ganze 8 Besucher wurden gezählt. Was war schief gelaufen?

An der Werbung konnte es nicht gelegen haben, denn diese war genauso wie letztes Mal. In den Baunataler Nachrichten wurde eine Ankündigung veröffentlicht und das Dorf war geschmückt mit Plakaten, z.B. am Ortseingang, Ortsausgang und in der Ortsmitte; übersehen konnte man diese nicht. Woran es lag, bleibt im Ungewissen. Vor- und Nachbereitungen, verbunden mit viel Arbeit und der Dank dafür ist, dass der CITY-CLUB auf den Kosten sitzen bleibt. Fazit ist, dass der Oldieabend evtl. nur noch einmal im Jahr stattfinden wird. Schade.

Sonderteil

28. CITY-CLUB Turnier



Die Mitarbeiter des Monats

- Vorstellung der Verantwortlichen

Koordinieren, grillen, zapfen, rechnen, filmen, schwitzen, wenig schlafen. Keine Veranstaltung wäre ohne das kräftezehrende Engagement fleißiger Helfer möglich. Das gilt natürlich auch für das CITY-CLUB Turnier. Die *Zollstock*-Redaktion möchte den hoffentlich zahlreichen Besuchern der 28. Ausgabe dieser Veranstaltung schon vorab einen kurzen Überblick über die „Geschäftsverteilung“ der Organisatoren bieten.

In dieser Ausgabe gibt es passend zu den Namen auch erstmals die entsprechenden Gesichter. Das inzwischen erfahrene Organisationsteam ist selbstverständlich während des gesamten Turnier-Wochenendes auch an den einheitlichen Shirts zu erkennen.

Turnierleitung



Thomas Damm (l.) und Jonas Zahn (r.)

Die Turnierleitung, besetzt mit Thomas Damm und Jonas Zahn, kümmert sich um den Ablauf der Fußballspiele sowie die ganze Organisation des 28. CITY-CLUB Fußballturniers.

Theke / Bierpilsz



Christian Hartung (l.) und Tobias Zahn (r.)

Die beiden Schankprofis Tobias Zahn und Christian Hartung kümmern sich an dem ganzen Wochenende um das kühle Nass, also um die Bewirtung am Vormittag im Bierpilsz und abends im Festzelt. Damit keine Kehle trocken bleibt und der Rubel rollt.

Küche



Natascha Ackermann (l.) und Katrin Reim (r.)

Die beiden Mädels Natascha Ackermann und Katrin Reim sind schon früh am Morgen fleissig, um den Hunger der zahlreichen Camper mit leckerem Frühstück zu stillen. Sie stellen am Samstag und Sonntag nachmittag auch Kaffee und Kuchen bereit.



Bratwurstbude

Dennis Banze (l.) und Eric Sternberg (r.).

Dennis Banze und Eric Sternberg stillen den großen Hunger und sorgen für das leibliche Wohl am ganzen Wochenende. Dieser Bereich ist anstrengend, da er mit Stress, Schweiß und Grillgeruch verbunden ist.

Chipsverkauf / Tombola

Alexander Vössler (l.) und Christian Voß (r.).

Die Geldverwaltung übernehmen in diesem Jahr die zwei alteingesessenen Herren mit großer Verantwortung. Die Rede ist von Christian Voß und Alexander Vössler. Sie sind Tag und Nacht mit dem Geld- und Chipszählen beschäftigt. Des Weiteren kümmern sie sich um Preise für die beliebte Tombola.

Strom / Licht / Musik

Die vier Kurzschlusselektriker Thomas Damm, Fabian Trube, Tobias Zahn und Christan Voß (siehe Fotos bei anderen Verantwortungsbereichen) werden sich um Licht, Strom und Technik kümmern, um den Besuchern tolle Lichteffekte und super Sound bieten zu können.

Foto / Video

Damit das 28. CITY-CLUB Turnier nicht in Vergessenheit gerät werden Pascal Schumacher und Anna Forssmann alles auf Bild und Ton festhalten.

Duschen / Toiletten

Fabian Trube

Fabian Trube sorgt für Ordnung und Sauberkeit in der Dusche und im WC, damit sich die Gäste wie zu Hause fühlen.

Band

Um die Betreuung und Koordinierung der Band - das Highlight des Samstagabends - kümmern sich die drei lustigen Zwei (Dirk Hoffmann und Thomas Damm).

Neue Favoriten

- Vorstellung der Teams

Die Komplettierung des Teilnehmerfeldes lief dieses Jahr deutlich besser als letztes Jahr. Aufgrund der schlechten Erfahrungen in den vergangenen Jahren gab es sogar Überlegungen, das Teilnehmerfeld auf 16 Teams zu reduzieren. Aber zum Glück konnten die Verantwortlichen dieses schnell wieder vergessen, da bereits Anfang April überraschenderweise alle 20 Plätze für das CITY-CLUB Turnier besetzt waren.

Das Teilnehmerfeld des CITY-CLUB Turniers besteht traditionell aus einer bunten Mischung von Freizeitteams, Jugendclubs, Vereinen und Verbänden. Dieses Jahr sind auch wieder neue Teams mit



von der Partie und zwar der Fernmeldezug der Bundeswehr aus Schwalmstadt, der „Ratskeller Naumburg“ und ein Team namens „Stumpf ist Trumpf“ aus dem niedersächsischen Celle. Leider kann der Titelverteidiger, das Dreamteam aus Baunatal, nicht teilnehmen. Auch andere spielstarke Mannschaften sind nicht dabei. So werden sich bei der 28. Ausgabe des beliebten Freizeitturniers andere Favoriten im sportlichen Wettkampf um den CITY-CLUB Wanderpokal messen. Wie jedes Jahr, steuert die *Zollstock*-Redaktion ihre Platzierungstipps bei. Dann mal los...

CITY-CLUB I

Die CITY-CLUB Mannschaft, unser Problem Team... Wie gerne würden die Verantwortlichen Bratwurstzange, Zapfpistolen, Mikrofon und Chips gegen einen Fussball eintauschen und auf dem Feld mitkicken, aber leider müssen die Verantwortlichen ja das ganze Turnier im Griff haben. Deshalb wird daraus auch dieses Jahr nix. Aber es wird auf jeden Fall ein Team mit Jugendlichen, die z. T. aus Heringshausen kommen, für den Club spielen. Wie gut die Jungs sind, wissen wir nicht. Deshalb unser...

Tipp: Hmmm? Da kann man nur raten (1. bis 20. Platz)

CITY-CLUB II - Traditionsteam

Letztes Jahr hat es das Traditionsteam mit viel Glück bis ins Finale geschafft. Überraschung! Aber letztlich scheiterte die Truppe gegen das spielerisch überlegene

Dreamteam Baunatal. Aber immerhin Platz zwei für die ehemaligen Schlüsselinhaber und Besucher des CITY-CLUBs. Natürlich hoffen wir dieses Jahr, dass Ihr endlich mal den ersten Platz belegt!

Tipp: Favorit (1.Platz)

Vrchlabí Flegmatyks und Vrchlabí Choleryks

Unsere Stimmungskanonen aus Baunatal's 600 Kilometer entfernten tschechischen Partnerstadt Vrchlabí treten traditionell mit zwei Teams an. Sie sind jetzt schon das zehnte Mal dabei und zählen mal wieder - zumindest mit einem der beiden Teams - zu den Top-Favoriten. Letztes Jahr wurden Sie allerdings nur Fünfte. In 2001 haben sie bewiesen, dass man am Abend den leckeren Gerstensaft wie Wasser trinkt und das Partyzelt in Stimmung versetzt und trotzdem am nächsten Tag locker flockig den 1. Platz belegt.

Tipp: 1x vorne (1. bis 5. Platz) und 1x mittendrin (7. bis 14.Platz)

FC Schleimi

Die Rüsselsheimer Jungs sind schon seit Urzeiten beim CITY-CLUB Turnier vertreten. Bis in die Zwischenrunde haben sie es eigentlich immer geschafft. Letztes Jahr hat es für Platz 7 gereicht, in



Können sie ihrer Favoritenrolle gerecht werden?: Das Oldieteam möchte wie im Vorjahr ins Finale einziehen.

2003 war es Platz 5. Setzt sich der Aufwärtstrends fort? Werden Sie vielleicht dieses Jahr unter die ersten vier kommen? Die *Zollstock*-Redaktion drückt alle Daumen.

Tipp: Vorderes Mittelfeld (4. bis 8. Platz)



Fernmeldezug Schwalmstadt

Der Fernmeldezug Schwalmstadt ist eins der drei neuen Teams, die zum ersten Mal bei CITY-CLUB Turnier antreten. Deshalb können wir deren Stärke nicht einschätzen, aber vom Hörensagen sollen die Jungs richtige Partypeople sein.

Tipp: Nicht einschätzbar (1. bis 20. Platz)

Gutekünstler

Die Jungs aus Thüringen kommen bereits zum elften Mal in Folge zum CITY-CLUB Turnier. Die Gütersberger finden sich eigentlich immer mittendrin wieder, letztes Jahr war es Platz 9. Also tippen wir auch in diesem Jahr wieder auf das Mittelfeld.

Tipp: Mittelfeld (8. bis 12. Platz)



Wer wird ihr Nachfolger?: Titelverteidiger Dreamteam Baunatal ist diesmal nicht dabei.

„Die Roten Socken“

Der ortsansässige SPD-Ortsverein war letztes Jahr zum ersten Mal mit von der Partie und erreichte Platz 16. Also kann es ja dieses Jahr nur besser werden oder nicht? Wir sind da skeptisch. Die Genossen sind eher ein „Dabei sein ist alles-Team.“ Deshalb unser...

Tipp: Hinten (15. bis 20. Platz)

Schickeria Escherode

Die Jungs aus dem niedersächsischen Staufenberg sind dieses Jahr zum zweiten Mal mit dabei. Letztes Jahr haben sie nicht am CITY-CLUB Turnier teilgenommen. Mal sehen, ob sie sich in dem Jahr Pause für das 28. Turnier standesgemäß vorbereitet haben. 2004 sind sie Elfte geworden. In der Region könnten sie auch diesmal landen...

Tipp: Mittelfeld (8. bis 14. Platz)

Allstars Kirchbauna

Die Allstars aus unserem Nachbarort Kirchbauna zählen ebenfalls zu den Favoriten. Sie spielen in der Regel immer ganz vorne mit. In den Jahren 2000 und 2002 holten sie sogar den Titel. An der Theke sind die Jungs auch immer gut ge-launt anzutreffen. Mal sehen, ob es dieses Jahr wieder für den ersten Platz reicht.

Tipp: Ganz vorne (1. bis 4. Platz)

Club 71 Frankfurt

Die alten Hasen aus Frankfurt sind schon Jahrzehnte beim CITY-CLUB Turnier mit dabei und immer wieder trotz ihrer Abneigung gegen den heimischen Gerstensaft gern gesehene Gäste. In 2002 hat es das Team das letzte Mal in die Zwischenrunde geschafft. Die *Zollstock*-Redaktion hofft, dass es dieses Jahr für die Zwischenrunde reicht. Wir werden sehen.

Tipp: Mittelfeld (8. bis 14. Platz)

Stumpf ist Trumpf

Die Jungs aus dem niedersächsischen Celle mit dem bezeichnenden Namen „Stumpf ist Trumpf“ sind dieses Jahr zum ersten Mal dabei. Daher ist deren Stärke schlecht einzuschätzen. Ist der Name Programm oder nur eine Täuschungs-Taktik. Schauen´mer mal.

Tipp: Keine Ahnung (1. bis 20. Platz)



Benfica Rudolph

Das Team vom Baunataler Logistik Unternehmen „Rudolph und Söhne“ nimmt dieses Jahr zum vierten Mal am CITY-CLUB Turnier teil. Platz 6 in 2002, Platz 16 in 2003, Platz 6 in 2004 als logische Reihenfolge wäre ja dieses Jahr wieder Platz 16 an der der Reihe. Das will die *Zollstock*-Redaktion ja nicht hoffen. Also anstrengen ist angesagt.

Tipp: Irgendwo (6. bis 16. Platz)

Evolutionsbremsen

Dieses Jahr tritt der Jugendclub Nieste mit einem neuen Namen beim CITY-CLUB Turnier an. Ob das mehr Erfolg bringt? In der Vergangenheit belegten die Jungs unter der Leitung von Ilka (ehemalige CITY-CLUB Schlüsselinhaberin) meist die hinteren Plätze. Spaßbremsen sind die Jungs jedenfalls nicht.

Tipp: Hinten (14. bis 18. Platz)



Ob es wieder so voll wird?: Im vergangenen Jahr drängten über 400 Gäste ins Festzelt.

**A-Team
Niestetal**

„Tatütata, die Feuerwehr ist da...“ Die Brandschutz- oder besser gesagt *D u r s t l ö s c h*-spezialisten der Feuerwehr Niestetal sind auch dieses Jahr wieder dabei. Sie sind im letzten Jahr von Platz 10 auf 13 abgerutscht. Können Sie sich dieses Jahr wieder verbessern?

Tipp: Mittendrin (8. bis 12. Platz)

Second Home

Das Jugendzentrum aus Baunatal zählte noch in den 90er Jahren zu den Top-Teams. Aber in den letzten zwei Jahren waren sie immer das Schlusslicht. Werden Sie dieses Jahr ihren „Titel“ als schlechtestes Team verteidigen? Oder werden wir die Jungs auch mal wieder am Sonntag wiedersehen? Die Redaktion wünscht: „Viel Erfolg!“

Tipp: Hinten (17. bis 20. Platz)

Ratskeller Naumburg

Dieses Freizeitteam aus dem nahegelegenen Naumburg ist dieses Jahr ebenfalls neu dabei. Auch für das Team gilt: Leider nicht einschätzbar.

Tipp: Irgendwo (1. bis 20. Platz)

Theken Brasilianer

Die Theken Brasilianer sind eine Splittergruppe der Fußballabteilung des TSV Hertingshausen und nahmen letztes Jahr das erste Mal teil. Es hat auf Anhieb bis in die Zwischenrunde gereicht. Letztendlich belegten sie den 8. Platz. Eigentlich gar nicht so schlecht. Mal sehen wie es dieses Jahr aussieht.

Tipp: Vorderes Mittelfeld (6. bis 10. Platz)

JC Dörnhagen

Die Fuldabrücker sind auch schon ewig dabei, obwohl sie hin und wieder - so wie im vergangenen Jahr - mal aussetzen. In den Anfangszeiten spielten sie immer mehr oder weniger vorne mit. In 2003 ist irgendetwas schief gelaufen, denn es hat nur für Platz



17 gereicht. Momentan ist ihre Stärke schlecht einzuschätzen. Die Zwischenrunde ist für die Jungs jedoch aus unserer Sicht durchaus erreichbar.

Tipp: Mittendrin (8. bis 16. Platz)

Also ihr seht / Sie sehen, die Verantwortlichen haben auch dieses Jahr ein bunte Team-Mischung zusammengestellt. Und spannend wird's diesmal! Die Top-Favoriten „Baunsbergveteranen“ und der „Titelverteidiger Dreamteam Baunatal“ sind nicht dabei. So darf man auf ein Fußballwochenende mit viel Party, Spaß und tollen, hoffentlich fairen Spielen gespannt sein.

Anpfiff für die Vorrunde ist am Samstag, dem 28. Mai 2005, um 11.00 Uhr. Es wird in vier Fünfergruppen gespielt; je die besten drei Teams kommen in die am Sonntag, den 29. Mai, ab 11.00 Uhr beginnende Zwischenrunde. Die Halbfinalspiele werden ab 13.30 Uhr ausgetragen. Ab 15.00 Uhr entscheidet sich im Finale, welches Team das 28. CITY-CLUB Turnier gewinnt und den riesigen Wanderpokal mit nach Hause nehmen darf.

Die Zollstock-Redaktion wünscht allen teilnehmenden Teams viel Erfolg und vor allem eine Menge Spaß beim 28. CITY-CLUB Fußballturnier.

Das Highlight

- Live am 28.06.05: „BETTYFORD“

Die Vorband beim CITY-CLUB Turnier des letzten Jahres hat sich zum Haupttakt für die Samstagabend-Veranstaltung in 2005 gemausert. 2004 hießen die sechs Jungs noch „Coverlerie“. Mittlerweile haben Sie sich aber für den Namen „BETTYFORD“

(nach der gleichnamigen Entzugsklinik in Kalifornien) entschieden und kurzer Hand umbenannt.

Die Bandbesetzung hat sich jedoch nicht geändert. Andreas Diehlmann und Michael Deeg sind nach wie vor die Männer an den Gitarren. Die Rythmusgruppe besteht aus Florian Pieper am Schlagzeug und Michael Kleinadel am Bass. Keyboard und Gesang sind Sache von Michael Trollese und Michael Kramer. Letzterer sorgt während des Auftritts auch noch für die Animation des Publikums.

Der Spaßfaktor ergibt sich schon aus der Songauswahl von „BETTYFORD“, die einen rigorosen Mix aus 30 Jahren Musikgeschichte zum Besten geben. So kann es durchaus passieren, dass auf ein Stück von ABBA ein Song von der finnischen Rockband Him folgt oder die Beegees von Depeche Mode und Good Charlotte eingekreist sind. Dieses Konzept scheint erfolgsversprechend zu sein, denn



Beegees, U2, Depeche Mode, ABBA usw.: Beim Repertoire von „BETTYFORD“ ist für jeden Geschmack etwas dabei.

„BETTYFORD“ hat Auftritte bei vielen beliebten Veranstaltungen in unserer Region wie zum Beispiel den Stadtfesten in Kassel (vor dem Turnier) und Baunatal (nach dem Turnier) oder in Kassels Szene-Kneipen. Anhand dieser Auftritte kann man mit Verlaub von einer wirklich etablierten regionalen Größe sprechen. Alles in Allem ist diese etablierte Größe ein vielversprechender Act und auf jeden Fall einen Besuch bei ihrem Auftritt am 28. Mai 2005 ab 20.00 Uhr auf dem CITY-CLUB Turnier wert.



28. CITY-CLUB FUSSBALLTURNIER 27. BIS. 29. MAI 2005 SPORTPLATZ HERTINGSHAUSEN

FREITAG, 27. MAI :

- 20:00 Uhr DISCO PARTY im Festzelt
23:00 Uhr Gruppenauslosung

SAMSTAG, 28. MAI :

- 11:00 Uhr Beginn der Vorrunde mit 20 Teams
13:00 Uhr Das Spielmobil Augustine kommt
15:00 Uhr Kaffeetafel im Clubhaus
20:00 Uhr *Live und in Farbe: !*



Rock on!

BETTYFORD



SONNTAG, 29. MAI :

- 11:00 Uhr Beginn der Zwischenrunde mit 12 Teams
12:00 Uhr Lecker: Gulaschkanone
13:30 Uhr Beginn der Finalspiele
14:30 Uhr Kaffeetafel im Clubhaus
15:00 Uhr Finale mit anschließender Siegerehrung

(ehem. Coverlerie)

Für das leibliche Wohl in Form von leckeren Steaks, Bratwurst, Pommes frites, Sekt, Bier vom Fass und alkoholfreien Getränken haben die Jugendlichen natürlich bestens gesorgt. Außerdem kann man am Samstag und Sonntag viele tolle Preise bei der großen TOMBOLA gewinnen!!!

CITY-CLUB

FUSSBALLTURNIER

www.city-club-hertingshausen.de

SELBSTVERWALTETES JUGENDZENTRUM



THIS WAY

Dorfgeschichten



„Eine Stadt, auf die man stolz sein kann“

- **Manfred Schaub im Gespräch mit der Zollstock-Redaktion**

Am 13. Februar 2005 wurde ein neuer Bürgermeister für Baunatal gewählt. Als Nachfolger von Heinz Grenacher konnte sich Manfred Schaub (SPD) deutlich gegen seinen CDU-Konkurrenten Andreas Mock durchsetzen. In wenigen Tagen wird Manfred Schaub nunmehr die Amtsgeschäfte im Baunataler Rathaus offiziell übernehmen. Vorab stellt er sich den Fragen der *Zollstock-Redaktion*.

Sie sind mit 72,5 % der abgegebenen Stimmen als klarer Sieger aus der Bürgermeisterwahl hervorgegangen. Sind Sie auch mit der Wahlbeteiligung (Anm. d. Red.: 49,3%) zufrieden, da Sie im Vorfeld ja großen Wert auf dieses Thema legten?

Manfred Schaub: Natürlich wünscht man sich immer mehr als 50 % Wahlbeteiligung. Bei einer Bürgermeisterdirektwahl ist das im Vergleich zu dem, was wir sonst in Hessen erleben, eine recht gute Grundlage. Daher bin ich nicht unzufrieden.

Sie sind z. Zt. in vielen Funktionen aktiv (Mitglied des Hessischen Landtages, Sportpolitischer Sprecher der Bundes-SPD, Stellvertretender SPD-Landesvorsitzender, Vorsitzender SPD Bezirk Hessen-Nord). Werden Sie alle anderen Ämter weiterführen können und gleichzeitig Bürgermeister sein? Werden Sie evtl. ein Amt niederlegen?

Manfred Schaub: Ich will meine Kraft jetzt der Stadt Baunatal widmen, deshalb wird es da Reduzierungen geben. Mit dem Amtsantritt am 3. Juni in Baunatal werde ich zeitgleich das Mandat als

Landtagsabgeordneter abgeben. Der Bezirksvorsitzende und das Amt des Sportpolitischen Sprechers beim Parteivorstand sind zwei Ehrenämter. Sie kosten deshalb nicht sehr viele Arbeitszeiten. In den Landtag wird ab dem 3. Juni für unseren Wahlkreis meine Nachfolgerin aus Niestetal (Anm. d. Red.: Stellv. Vorsitzende des Kreistages Ulrike Gottschalck) einziehen.

Am 03. Juni 2005 übernehmen Sie das Amt des Baunataler

Bürgermeisters? Was streben Sie als erstes für politische Änderungen in Baunatal an?

Manfred Schaub: Zunächst einmal ist, wie ich bereits im Wahlkampf sagte, das erste Ziel nicht, viele Änderungen anzustreben. Wir haben eine Stadt, auf die man stolz sein kann. Wenn man durch Hessen kommt, kann man feststellen, dass Baunatal eine Stadt ist, in der es sich wirklich lohnt, zu leben und



Ab 03. Juni 2005 Bürgermeister: Manfred Schaub.

deshalb ist es nicht das erste Ziel Änderungen anzustreben. Im übrigen ist Heinz Grenacher, der 24 Jahre Bürgermeister in Baunatal war, nicht umsonst so beliebt. Er hat eine hervorragende Arbeit geleistet und deshalb werde ich die Arbeit auch in seinem Sinne fortführen. Was ich mir als erste Schwerpunkte auf die Fahnen geschrieben habe und um was ich mich sehr intensiv kümmern werde, ist, welche Verbes-



Schaub über seinen Vorgänger Heinz Grenacher: „Er hat hervorragende Arbeit geleistet.“

serungen wir im Bereich der Kindergärten noch erzielen können. Einerseits was die Beiträge angeht, zum anderen auch die Zusammenarbeit mit der Grundschule. Darüber hinaus werde ich in der Anfangsphase auch sehr genau darauf achten, was wir an Verkehrsproblematiken beseitigen müssen. Der dritte entscheidende Punkt wird sein, dass ich versuchen werde, die Kooperation mit den Nachbargemeinden noch etwas zu verstärken. Das sind meine drei ersten Ziele.

Was sind langfristig Ihre Schwerpunkte für die Stadtpolitik?

Manfred Schaub: Langfristig ist das Ziel, alles dafür zu tun, dass wir eine wirklich familienfreundliche Stadt sind. Dazu gehört es insbesondere alle möglichen Angebote an junge Familien zu machen. Das zweite ist, den Vereinen und Verbänden sämtliche mögliche Unterstützung zukommen zu lassen, weil ich es für unglaublich wichtig erachte, dass ehrenamtliche Arbeit mit dieser Unterstützung einen gesellschaftlichen Beitrag für die Stadt leisten kann. Der dritte Schwerpunkt ist, die Entwicklung der Stadt so voran zu treiben, dass sie weiterhin lebenswert bleibt und eine ausreichende Zahl an Ausbildungs- und Arbeitsplätzen zur Verfügung steht.

Baunatal hat bisher als „Sportstadt“ für sich geworben. Wie könnte vielleicht ein neues „Leitbild“ für Baunatal aussehen?

Manfred Schaub: Ich bin nicht sicher, ob wir ein neues, ein anderes Leitbild als „Sportstadt“ brauchen. Aber wir werden ganz sicher in den nächsten Monaten über die Frage, welches Leitbild wir überhaupt haben, sehr breit diskutieren. Das will ich mir aber nicht alleine auf die Fahnen schreiben wollen, sondern einen Diskussionsprozess mit politischen Gremien, mit Vereinen und Verbänden, mit den Menschen hier in Baunatal einleiten. Bei einem Leitbild halte ich es für ganz wichtig, dass dies nicht ohne diejenigen erarbeitet wird, die nachher auch davon profitieren sollen.

Was hat es mit der geplanten Anlaufstelle für Vereine und Verbände im Baunataler Rathaus auf sich?

Manfred Schaub: Ich möchte eine Vereins-Servicestelle im Rathaus einrichten, weil ich feststelle, dass die ehrenamtliche Arbeit von den meisten so kommentiert wird, dass sie sagen, wir machen das zwar gerne, aber dass wir auch Unmengen von bürokratischen Dingen zu erledigen haben, stört uns und macht uns die meiste Mühe. Die meisten möchten sich in den Vereinen lieber um die Kinder und



Hilfe durch „bürokratischen Dschungel“: Manfred Schaub möchte eine Vereinsservicestelle im Baunataler Rathaus einrichten.

Jugendlichen kümmern und nicht um den bürokratischen Kram drum herum. Daher möchte ich seitens der Stadt mit einer Art Lotsenfunktion durch diesen manchmal bürokratischen Dschungel hindurch helfen, also z.B. bei Antragstellungen Richtung Land, Kreis oder Landessportbund.

Haben Sie Ideen wie man die Jugendarbeitslosigkeit in Baunatal bekämpfen könnte?

Manfred Schaub: Zunächst einmal muss man feststellen, dass in Baunatal die Jugendarbeitslosigkeit erfreulicher Weise geringer ist als in vielen anderen Städten und Gemeinden. Das hängt natürlich mit dem Hauptsteuerzahler VW zusammen, das hängt aber auch damit zusammen, dass wir außerhalb des Volkswagen Werkes noch 8.000 Arbeitsplätze hier haben. Das ist eine ganz wichtige Zahl, weil man einfach weiß, dass auch viele andere Mittelständler und Gewerbetreibenden Arbeits- und Ausbildungsplätze hier anbieten. Die Jugendarbeitslosigkeit zu bekämpfen ist eine Aufgabe, die man als eine Stadt ganz allein eigentlich nicht bewältigen kann, da braucht man alle Ebenen zu. Als Stadt kann man jedoch helfen dabei, indem man weiter wie bisher Programme mit finanzieller Unterstützung anbietet und vorbildhaft auch im Rathaus genug Ausbildungsplätze anbietet. Ein Patentrezept gibt es nicht, aber es wird in Gesprächen mit Gewerbetreibenden und Mittelständlern immer wieder darum geworben, Auszubildende einzustellen.

Sollten nach Ihrer Auffassung zukünftig die Schwerpunkte in der Jugendarbeit eher im quantitativen Bereich (also so viele Jugendliche wie möglich zu erreichen) oder im qualitativen Bereich (professionelle Betreuung der Jugendlichen) gesetzt werden? Welche Schwerpunkte würden Sie nennen?

Manfred Schaub: Die Antwort in drei Teilen. Wenn man qualitativ eine gute Arbeit anbietet und „den Nerv der Jugendlichen trifft“, dann kann man auch davon ausgehen, dass sich das quantitativ niederschlägt. Das heißt, wir müssen Jugendarbeit immer wieder so überprüfen, ob wir mit den Angeboten auch den Interessen der Jugendlichen gerecht werden. Ein Beispiel: Wer hätte vor einigen Jahren daran gedacht, dass „Midnight-Basketball“ in irgendeiner Form ein geeignetes Angebot der Jugendarbeit sein könnte; das gab es damals nicht und jetzt ist es inzwischen ein sehr gut angenommenes Angebot. So etwas muss man ständig weiter entwickeln.

Punkt zwei: Ich möchte Jugendarbeit, und das ist erfreulicherweise in den letzten Jahren schon hier

in Baunatal geschehen, mit den Jugendlichen zusammen entwickeln. Das heißt also, Institutionen wie der City-Club müssen gefördert werden, weil sie von den Jugendlichen selber auf den Weg gebracht werden bzw. von den Jugendlichen selber gestaltet werden. Ich halte nichts davon, von oben vorzugeben, wie man Jugendarbeit zu machen hat.

Punkt drei: Neu wird sein, dass ich regelmäßig eine Kinder- und Jugendsprechstunde anbieten werde. Ich möchte damit genau denen, die sonst noch keine „Gremienvertretungsmöglichkeit“ in Baunatal haben, eine Chance geben, ihre Themen direkt bei mir los zu werden.

Ihnen ist die Verkehrsproblematik durch die Ansiedlung des Edermünder Gewerbegebietes am Hertingshäuser Ortsrand bekannt. Was für eine Lösung halten Sie für sinnvoll (Brücke? Unterführung? Kombination mit Umgehungsstraße?)?

Manfred Schaub: Mir ist die Verkehrssituation sehr wohl bekannt. Ich habe mich mehrfach vor Ort von den unhaltbaren Zuständen überzeugt, deshalb



Schaub zur Hertingshäuser Verkehrsproblematik: „Die schnellste Lösung ist die Beste.“

ist die einfache aber präzise Antwort: die schnellste Lösung ist die beste. Wir brauchen für Hertingshausen eine möglichst baldige Lösung. Alles, was sehr lange dauert, ist für die Menschen in diesem Bereich unerträglich. Ich bin dabei, in Gesprächen mit dem Wirtschaftsministerium, mit beiden Landkreisen und mit beiden Gemeinden dafür Sorge zu tragen, dass wir möglichst bald eine präzise Finanzierungslösung haben. Das Entscheidende ist bei der ganzen Frage, wie kommt das Geld für die Kosten zusammen. Für mich ist deshalb in erster

Linie nicht entscheidend, wie schnell es mit der Umgehungsstrasse voran geht, sondern wie schnell die Kreuzung entlastet wird. Für mich ist in erster Linie entscheidend, wie kommen die LKWs, wie kommt der Verkehr von der Kreuzung weg und auf anderem Wege auf die andere Seite der Autobahn. Dabei spielt es für mich nicht die entscheidende Rolle, ob es eine Brücke oder Unterführung ist. Zur Finanzierung einer Lösung gibt es erfreulicherweise jetzt Bewegung in Wiesbaden.



„Chancen im engen Raum nutzen“: M. Schaub (hier im Gespräch mit Baunataler Bürgern) möchte die Zusammenarbeit mit den Nachbarkommunen verbessern.

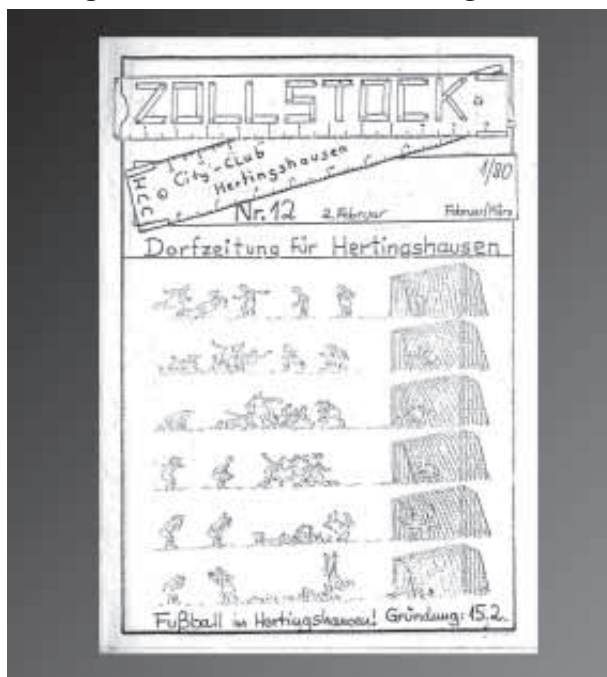
Auf Edermünder Seite hat kürzlich die Fa. „Auto-Teile-Unger“ eine Filiale eröffnet. Was halten Sie von der Neuansiedlung von Einzelhandel in Hertingshausen auf Baunataler Gebiet?

Manfred Schaub: Wir werden ziemliche Schwierigkeiten bekommen, genau unsere Wunschvorstellungen von Ansiedlungen durch genau entsprechende Gewerbebetriebe umgesetzt zu bekommen. Die lassen sich nicht automatisch verplanen, deshalb müssen wir auch darauf achten, dass wir interkommunal mit Edermünde zusammen arbeiten. Ich möchte, dass wir, und so ist es auch angesprochen mit dem Bürgermeister von Edermünde, mit einer neuen Zusammenarbeit die Chancen in einem solch engen Raum nutzen und die negativen Konsequenzen minimieren. Ich möchte, dass wir da eine neue Gesprächskultur beginnen. Das gleiche gilt im übrigen auf der anderen Seite mit Schauenburg. Wir müssen da enger und dichter miteinander diskutieren, weil wir nur so am Schluss gemeinsam zu sinnvollen Lösungen kommen.

Fußballabteilung des TSV feiert Silberhochzeit

- 25 Jahre Fußball beim
TSV Hertingshausen

Im Zuge einer Silberhochzeit wird naturgemäß dem Ehepaar gratuliert, allen voran aus dem Respekt und der Anerkennung, dass sie es schon so lange Jahre in trauter Zweisamkeit zueinander und miteinander ausgehalten haben. Sie werden beschenkt und es wird auf die nächsten 25 Jahre angestoßen. Der Fußball in Hertingshausen erwartete in diesem Jahr eben diese feierliche Zeremonie. 25 Jahre kickt jung und alt im heimischen Dörfchen. Die Feier zum 25. Jahrestag der Gründung in diesem Februar fand erst kürzlich im Clubhaus statt. Grund genug, einmal zurück zu den Anfängen zu blicken und sich an die Zeit erinnern, als Fußball in Hertingshausen noch als unvorstellbar galt.



Vor 25 Jahren Titelthema des Zollstocks: Die Gründungsversammlung der Fußballabteilung.

Am 15. Februar 1980 war es so weit. Des Deutschen liebsten Zeitvertreibs wurde auch in Hertingshausen der organisierte Weg bereitet. Wir haben uns die Zeit genommen, um noch mal in den

Annalen der Hertingshäuser Sportgeschichte zu recherchieren, und wir sind immer wieder auf Parallelen zum CITY-CLUB gestoßen. Kein Wunder: Der Fußballsport in Hertingshausen entwickelte sich schließlich aus Jugendlichen, die für den Jugendclub schon seit zwei Jahren mit Erfolg Fußball spielten. Allen voran Manfred Werner war es zu verdanken, dass der beliebteste Volkssport Fußball damals als Abteilung des TSV Hertingshausen gegründet wurde. Im „Kleinen Saal“ des Vereinslokals „Gasthof Ludwig“ sammelte sich die optimistische Gefolgschaft um Manfred Werner um 19.30 Uhr am runden Tische zum formellen Gründungsakt zusammen. Die Überlegungen gingen dahin, die Fußballabteilung als einen eigenständigen Verein, losgelöst vom TSV Hertingshausen entstehen zu lassen. Die Verantwortlichen warfen den Gedanken jedoch schnell über Bord. Bei einem Anschluss an den hiesigen Sportverein als eigenständige Abteilung mehr Erfolg zu haben, erschien als logische Konsequenz.

Mit der Nutzung der EKS-Schulsporthalle, jeden Mittwoch von 21.00

bis 22.00 Uhr wurde die aktive Zeit des Fußballs in Hertingshausen Wirklichkeit. Klaus Börner führte den regelmäßigen Trainingsbetrieb als Aushilfstrainer für die aktiven Fußballer ein und wurde alsbald von Herrn Steinert, ehemals aktiv tätig in Rengershausen abgelöst. Bald schon wurde aufgrund der großen Resonanz an fußballhungrigen Spielern der aktive Trainingsbetrieb auf den heimischen Sportplatz verlegt. Drei Mannschaften wurden bereits im ersten Jahr für die Spielserie gemeldet. Interessanterweise wurde der Sportplatz, der im Übrigen zusammen mit dem weitestgehend in Eigenregie errichteten Clubhaus im Rahmen eines Sportfestes vom 24. bis 26. Juli 1964 feierlich übergeben wurde, vor der Gründung der Fußballabteilung weitestgehend von fremden Vereinen als Spielstätte genutzt.

Schon damals wurden die ersten Schritte in die Wege geleitet, eine Jugendabteilung für die angehende Fußballabteilung ins Leben zu rufen. Wolfgang Knapp stellte sich am Gründungstag, dem 15. Februar 1980 zur Wahl des Verantwortlichen der Jugendabteilung zur Verfügung.

Aus heutiger Sicht eine Nebensächlichlichkeit, damals eine spaltende Diskussion: Es wurde die Debatte geführt, ob die Einführung einer Fußballabteilung eine interne Konkurrenz für die den Verein dominierende Handballabteilung ausüben würde (Anm. d. Red.: Die Tradition des Handballsports



Ordentliche Mannsbilder: Die 1. Mannschaft in der Saison 1985/86 mit damaligen Trainer Harald Fritz.

in Hertingshausen reicht bis an den 12. April 1947 zurück, als die Gründungsversammlung beschloss, die Handballabteilung als neue Sparte in den Turn- und Sportverein Hertingshausen 1922 e.V. aufzunehmen). Heute wissen wir es besser. Der Fußball hat die sportlich erfolgreichste und bisher auch mitgliederstärkste Abteilung des TSV, die Handballabteilung, weder abgelöst, noch in irgendeiner Weise in ihrer weiteren Entwicklung behindert. Fußball und Handball, zwei paar Schuhe, nehmen sich nicht die talentierte Jugend gegenseitig weg; im Gegenteil, der Verein gewann mit der Eingliederung des Fußballsports an Popularität und Ansehen im Baunataler Sport. Den Namen „TSV Hertingshausen“ tragen heute übrigens nur noch die Fußballer im aktiven Spielbetrieb auf ihren Leibchen.

Zurück zum Sportlichen. In den vergangenen Jahren hatte die Fußballabteilung Höhen und Tiefen durchlebt. 1989 konnte man unter der Regie von Hans Michel aus der damaligen B-Klasse (später Kreisliga A) in die Bezirksliga aufsteigen. Der TSV kletterte 1992 unter Trainer „Siggi Gail“ sogar bis in die Bezirksoberliga, wo sich der Verein mit seinen begrenzten Mitteln allerdings nicht lange halten konnte. In der Bezirksliga hielten sich die Hertingshäuser Fußballer dafür stolze elf Jahre.

Trainer in dieser Zeit waren Harald Fritz, Gerhard Dippmann, Karl-Heinz Küchmann, Herbert Maciossek, Fredi Herwig, Dieter Kosicke, Thomas Knapp, Marco Hampf, Toni Heist, und Hartmut Wicke. Doch die chronische Mittelknappheit zollte ihren Tribut. Mit Ende der Saison 2000/01 musste man dann den Gang zurück in die Kreisliga A antreten. Gleich im Jahr darauf folgte jedoch der Wiederaufstieg mit Coach Hartmut „Hatsche“ Wicke. Dann kam der nächste Rückschlag. Aufgrund akuter Personalnot wurde die 1. Mannschaft, obwohl sportlich der Klassenerhalt gelungen war, aus der Bezirksliga zurückgezogen und musste in der Kreisliga B antreten. Ein kurzes Gastspiel, wie ein Jahr später nach der errungenen Meisterschaft festgestellt werden konnte. Momentan kicken die Hertingshäuser Fußballer – personell stark verjüngt – wieder in der „A-Klasse“ und können sich dort problemlos in der oberen Tabellenhälfte halten. Darüber hinaus gibt es seit jeher auch eine 2. Mannschaft, die z.Zt. die Tabelle der Kreisliga C anführt.

Was nimmt der Hertingshäuser Fußball nun mit auf seinen Weg, um das 50jährige Bestehen ebenso feierlich und zuversichtlich in Angriff zu nehmen wie das jetzige Jubiläum? Die Weichen wurden sicherlich bereits in den letzten fünf Jahren erfolgreich gestellt. Blickt man in eine Zukunft, die erst in 25 Jahren auf die Gegenwart folgen wird, so schweift der Gedanke unausweichlich auf die Jugend. Noch nie in der Geschichte der Hertingshäuser Fußballabteilung konnten so viele Jugendmannschaften (F- bis zur C-Jugend) am offiziellen Spielbetrieb gemeldet werden wie momentan. In ihr, so lassen es die Vorstandsmitglieder verlautbaren, liege der wahre Stolz ihrer Abteilung.

Aushängeschild bleibt jedoch nach wie vor die 1. Mannschaft. Zur Zeit reicht es im Seniorenbereich

zwar „nur“ für die Kreisklasse. Vielleicht werden aber die Aktiven in 25 Jahren ihr Glas in der Bezirksoberliga ein weiteres Mal erheben können, um das goldene Jubiläum feierlich zu begehen. Die Jugend in Hertingshausen hätte Potential dazu, den Fußball wieder ganz groß in Hertingshausen werden zu lassen.

Blick in die Annalen

- Trilogie über die Geschichte Hertingshausens - Teil III

In der 87. Ausgabe startete im *Zollstock* eine Serie über die Vergangenheit unseres beschaulichen Örtchens. In der vergangen Ausgabe endete unsere kleine Geschichtsstunde im 18. Jahrhundert. An dieser Stelle soll der Blick die Hertingshäuser Annalen fortgesetzt werden.

Mit dem 19. Jahrhundert bricht eine neue Zeit an. Als nämlich 1803 durch Erwerb der ehemaligen kirchlichen Güter Hessen zum Kurfürstentum wird, ist die Freude in ganz Kurhessen groß. Aber schon 1806 zerfällt das erste deutsche Reich und König Jérôme, ein Bruder von Kaiser Napoleon, besetzt K u r - und West- führt ein fröhliches, L e b e n , von einem gen ins Im Volks- wird er da- lediglich „Kö- genannt. Mit Jérôme sind auch viele Franzosen ins Land gekommen und die alten, bewährten hessischen Beamten werden abgesetzt. Dem Lande werden durch die neuen Herren unerträgliche Lasten auferlegt. Nach französischem Vorbild werden Kopfsteuer, Schlachtsteuer, Mehlsteuer, Grund- und Häusersteuer erhoben.

Auch zur französischen Armee werden viele Söhne des Hessenlandes eingezogen und gezwungen, in Spanien 1808 und 1809 sowie in Russland 1812 für die Eroberungszüge Napoleons zu kämp-



hessen
falen. Er
i m e r
sorgloses
stolpert
Vergnü-
nächste.
m u n d
her auch
nig Lustig“

fen. Aus Hertingshausen sind z.B. die Gebrüder Appel und die Gebrüder Werner, die den Feldzug nach Russland mitmachen mussten, nie mehr in ihre Heimat zurückgekehrt. Es war daher kein Wunder, dass sich schon am 28. Dezember 1806 einige tausend Bauern bei Homberg zum Angriff auf Kassel versammelten, um die Stadt von den Franzosen zu befreien. Der Aufstand brach jedoch schnell wieder zusammen.

Der zweite Bauernaufstand wird von Oberst Dörnberg organisiert und ging wieder von Homberg und Felsberg aus. Viele alte Soldaten schlossen sich dem Oberst an. Aber auch dieser Angriff war vergebens und wurde von den Franzosen auf der Kirchbaunaer Höhe über der Hertingshäuser Heide niedergeschlagen. In den Aufzeichnungen wird aber noch von einem zweiten Gefecht vor der Rengershäuser Knallhütte gesprochen, wo die Aufständischen vier Tote - davon einer aus Hertingshausen - zurücklassen mussten.

Doch 1813 nahte endlich die Freiheit. Am 28. September 1813, also noch vor der Völkerschlacht bei Leipzig, erscheinen in der Nähe von Kassel Kosaken, die König Jérôme endgültig aus Kurhessen vertreiben. Zahllose Franzosen fliehen schlagartig durch unseren kleinen Ort und werden kurze Zeit später von den russischen Kosaken verfolgt. Dabei scheint an der westlichen Dorfgrenze von Hertingshausen einmal ein russisches Feldlager gewesen zu sein, denn beim Urbachmachen einer kleinen Wiese sind zahlreiche kleine, den russischen Pferden eigene Hufeisen gefunden worden. Kurhessen war wieder frei und der Kurfürst erhielt seinen Sitz in Kassel zurück. Nach der Wiedererlangung des

Friedens und seiner endgültigen Stabilität 1815, erfreut sich Kurhessen wieder einer fünfzigjährigen Friedenszeit.

Mit der Jahrhundertwende löst sich in Hertingshausen, wie in allen anderen Orten in der Nähe größerer Städte, die alte dorfliche und gesellschaftliche Ordnung auf. Als deutliches Zeichen hierfür lässt sich das Verschwinden der alten Volkstracht gegen Ende des 19. Jahrhunderts beobachten. Die Männer legen in der Regel ihre Tracht früher ab als die Frauen. An dieser Stelle ist noch zu erwähnen, dass unser Ort erst seit 1889 eine eigene



Gänse anstatt Autos: Die Großenritter Straße samt Kirche etwa um das Jahr 1930.

Schule besitzt. Vorher mussten die Kinder Hertingshausens den Unterricht im Nachbarort Kirchbauna besuchen.

1901 kam es in Hertingshausen immer mehr zu Wasserversorgungsausfällen. Ein neuer moderner Hochbehälter, der an der Frankfurter Str. errichtet wurde, setzte dieser Misere ein Ende. Schon 1934 erhielt die Hertingshäuser Feuerwehr als eine der ersten im Kreis Kassel eine Motorspritze. In diesem Jahr wurde auch erstmals die Gewerbesteuer festgesetzt, was wohl mit der Ansiedlung des Autohauses Weinhold zusammenhängt. Dieses brachte neue attraktive Arbeitsplätze nach Hertingshausen. 1935 hatte der Ort 289 Einwohner, die meist in der Landwirtschaft beschäftigt waren. Hertingshausen zählte vor dem 2. Weltkrieg so zu einer der kleins-

ten der 39 Gemeinden im Altkreis Kassel. In den Jahren 1936 und 1937 wurde in Eigenleistung der Hertingshäuser Einwohner ein Jugendheim in Größe von ca. 7 mal 7 m auf dem Steinköpfchen errichtet. Im Erdgeschoss befand sich ein etwa 40 Quadratmeter großer Aufenthaltsraum, der von den Jugendlichen, auch aus den Umlandgemeinden, überwiegend am Wochenende rege genutzt wurde. Das

übergeben werden. Die rechtzeitige Fertigstellung war einem großen Einsatz der Handballabteilung des Turn- und Sportvereins Hertingshausen zu verdanken.

Erstmals nahm die Gemeinde im Jahre 1965 an dem Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ teil und erreichte gleich den II. Platz im Landkreis Kassel. Zu dieser Zeit herrschte eine rege Nachfrage nach Bauplätzen in Hertingshausen. Unser Dorf wuchs und wuchs. Am 01. Oktober 1971 war es dann soweit, und Hertingshausen wurde der fünfte Stadtteil der Stadt Baunatal.



Hertingshausen wird eingemeindet: Die Bürgermeister Karl Hesse (Stadt Baunatal) und Karl Krug (Gemeinde Hertingshausen) bringen am 01.10.1971 das neue Ortsschild an.

Jugendheim wurde jedoch nach dem 2. Weltkrieg von den Bürgern wieder abgerissen, um mit den so gewonnen Steinen die durch den Krieg beschädigten Wohnhäuser wieder zu erneuern.

Im Jahre 1951 wurde ein neuer großer Schulsaal im Schulgarten der alten Schule von 1889 errichtet, da die alte einklassige Schule, in der die Kinder vom 1. bis zum 8. Schuljahr zusammen unterrichtet wurden, nicht mehr genügend Platz bot. Die „großen“ Straßen Hertingshausens werden zu dieser Zeit nach und nach mit einer Teerdecke versehen. Bereits 1961 wird der Platz „Auf der Heide“ als Kinderspielplatz ausgebaut und eine neue Motorspritze wird mit Zuschüssen des Landes und des Kreises für die Feuerwehr angeschafft. 1964 konnten der Mönchweg und die Schönfelder Straße fertiggestellt werden. So konnten ebenfalls neue Bauplätze erschlossen werden. In diesem Jahr konnte der 1. Bauabschnitt des Hertingshäuser Clubhauses anlässlich eines Sport- und Heimatfestes

möchte, dem sei die „Chronik der Gemeinde Hertingshausen“, herausgegeben von Karl Krug, ans Herz gelegt.

Mit diesen Worten schließen sich die Annalen Hertingshausens. Wer sich noch weiter mit der Historie Hertingshausens auseinandersetzen

Mit diesen Worten schließen sich die Annalen Hertingshausens. Wer sich noch weiter mit der Historie Hertingshausens auseinandersetzen

„Komasaufen“

– Eine traurige Entwicklung auch bei Baunataler bei Jugendlichen

Leider ist Baunatal keine Oase, die von gesellschaftlichen Einflüssen unberührt bleibt. Ein trauriger Einfluss, der mittlerweile auch Baunatal erreicht hat, ist das so genannte „Komasaufen“. Allerdings ist damit nicht nur der Konsum von Alkohol gemeint, sondern auch die so genannte „weiche Droge“ Haschisch.

Das grundlegende Problem ist nicht der Konsum als solcher. Sicher hat fast jeder der Leser in seiner Jugend Bekanntschaft mit Alkohol gemacht;

vielleicht auch der eine oder andere mit Haschisch. Neu ist aber, dass das Einstiegsalter des Erstkonsums immer weiter sinkt. Außerdem geht es immer häufiger nicht mehr darum, dass die Droge ein Begleiter ist, der die Stimmung eines geselligen Beisammensein steigert. Die Ziele sind zum einen möglichst schnell extrem betrunken bzw. bekifft zu sein, eben einen Koma-ähnlichen Zustand zu erreichen, zum anderen greifen immer mehr Jugendliche bereits vormittags zu Drogen um den „lästigen“ Alltag in der Schule besser zu überstehen.

Um den Teufel nicht an die Wand zu malen, muss gesagt sein, dass diese Problematiken in Baunatal noch nicht allzu ausgeprägt sind, aber die ersten Tendenzen sind auch hier schon zu beobachten. Die in Baunatal vertretenen Jugendinstitutionen haben dieses Thema aufgegriffen und sind in einer ersten Phase einer Konzeptentwicklung wie man diesem Problem entgegen treten kann. Bevor hier darauf eingegangen wird, bzw. wie man als Eltern reagieren sollte, hier erst mal einige Informationen wie sich dieses Komasaufen darstellt.

Die eine traurige Entwicklung ist das sinkende Einstiegsalter. Nach neuesten Zahlen zündet man sich die erste Zigarette mit 12 Jahren an, hat den ersten Vollrausch mit 13 und der durchschnittliche Cannabiskonsument probiert erstmals mit 16 Jahren einen Joint.

Bei den Zigaretten zeichnet sich eine gewisse Entspannung ab. Nach der aktuellen Drogenaffinitätsstudie ist, als Ergebnis der steigenden Tabaksteuer, die Quote der Raucher unter den 12 bis 17 Jährigen in den letzten drei Jahren um fünf Prozent gesunken. Dies stimmt hoffnungsvoll, da

Nikotin immer deutlicher die Einstiegsdroge schlechthin ist. Zum Beispiel kiffen nur 2 % der Nichtraucher, aber nahezu 40 % der Raucher. Neben den gesundheitlichen Risiken, des erhöhten Krebsrisikos, macht Nikotin das Gehirn schon nach wenigen Zigaretten süchtig. Der vermeintliche Genuss kann nur aufrechterhalten werden, wenn die Nikotinmenge stets erhöht wird.

Beunruhigend ist die Entwicklung beim Thema Alkohol. Zwar ging der Alkoholverbrauch unter Deutschlands Jugendlichen seit den 70er Jahren zurück, doch dann kamen die „Alcopops“ (siehe Foto). Mittlerweile gehören die bunten Flaschen mit dem süßen Inhalt oft einfach dazu wie ehemals der Kaugummi. Seit Mitte letzten Jahres sind die Alcopops zwar teurer geworden, aber dies führt leider nicht



Trinken bis der Arzt kommt: Die zielgruppengerecht designten „Alcopops“ tragen dazu bei, dass die jugendlichen Alkoholkonsumenten immer mehr und vor allem jünger werden.

zu einer Entspannung der Situation, da nur die Mischgetränke mit Schnaps verteuert wurden. Die Jugendlichen schwenken um auf andere Mischgetränke wie z.B. Erdbeerbowle, Sangria, Fruchtsekte oder andere Wein- und Biermischgetränke. Besonders verdeutlichen den Ernst der Lage ein paar Zahlen. Am Alkohol sterben in Deutschland jährlich 42.000 Menschen und die Zahl der Jugendlichen, die mit Alkoholvergiftung ins Krankenhaus mussten, ist in den Jahren 2000 bis 2002 um 26

Prozent auf 13.450 gestiegen. Aus Schulen wird berichtet, dass man ab der achten Klasse montags bis zu 10 % der Schüler ansieht, dass sie am Wochenende deutlich über den Durst getrunken haben. In einigen Großstätten wie z.B. in München haben 7,5 % der Jugendlichen zwischen 14 und 17 Jahren nach strengen medizinischen Kriterien ein Alkoholproblem. Neben dem Risiko der Abhängigkeit schädigt der Alkohol auch die Funktionsweise des Gehirns. Wichtige Botenstoffe werden beeinträchtigt, was dazu führt, dass die Nervenzellen absterben und Gedächtnisleistung und Konzentration sinken.

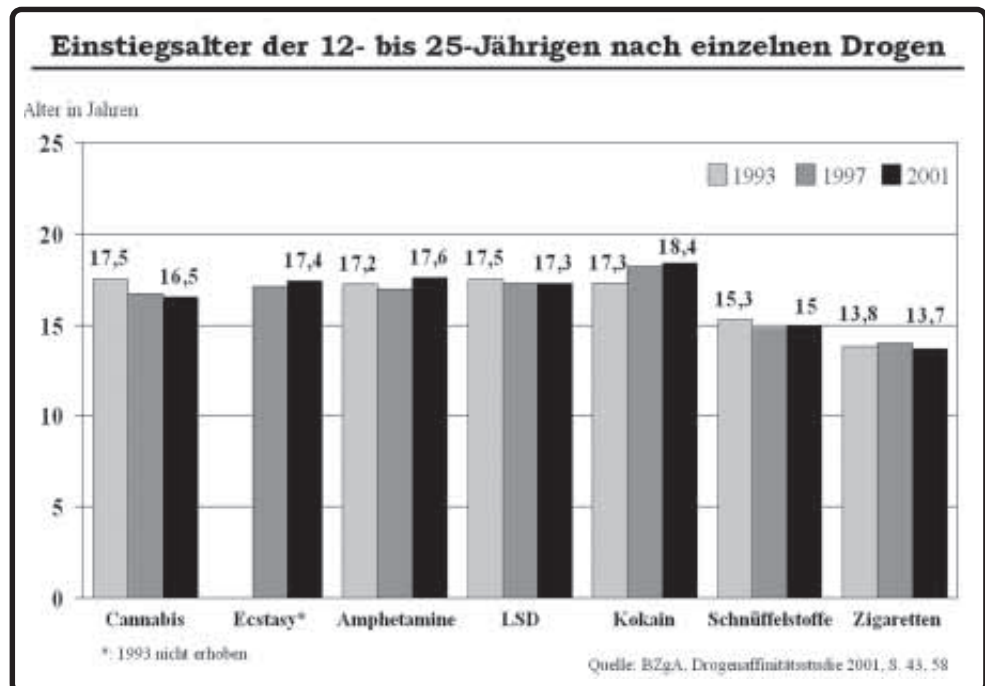
Bei Cannabisprodukten ist die Entwicklung ähnlich beunruhigend. Innerhalb der letzten zehn Jahre hat sich die Zahl der notorischen Kiffer, die sich behandeln lassen mussten, sogar **versechsfacht**. Insgesamt zählen in Deutschland 50.000 jugendliche Cannabiskonsumenten als behandlungsbedürftig in einer Einrichtung der Drogenentgiftung. Das verdeutlicht, dass Cannabis nicht als Einstiegsdroge gelten darf, sondern selbst eine äußerst gefährliche Substanz ist. Aus dem ehemals verharmlosten Hippie-Begleiter ist seit den Zeiten, als ein Teil der heutigen Elterngeneration ihre Bekanntschaft machte, eine deutlich potentere Droge geworden. Die Konzentration des Wirkstoffs Tetrahydrocannabinol (THC) im Cannabis hat sich in den vergangenen Jahrzehnten vervier- bis verzwanzigfach. Leider wird auch immer deutlicher, dass je jünger das Gehirn ist, in welchem das Gift seine Wirkung entfalten kann, desto nachhaltiger der Prägungsvorgang in Richtung Suchtverhalten. Psychologen diagnostizieren bei jugendlichen Kiffern schwere seelische Störungen, Angstzustände, und Psychosen wie Schizophrenie. Hinzu kommen Konzentrationsmangel,

wachsen und Drogen als wachsende Selbstmedikation empfunden werden. Aber nicht nur die Zukunftsunsicherheit spielt eine Rolle, es ist auch ein gesellschaftliches Problem über soziale Schichten und schulische Laufbahnen hinweg. Schon Kinder gewöhnen sich an eine passive Freizeitgestaltung wie Computerspielen und Fernsehen. Sie sind schnell gelangweilt. Langeweile und Drogenkonsum gehen dann häufig Hand in Hand.

Leider ist auch zu beobachten, dass viele Eltern ihre Augen davor verschließen, solange ihre Kinder einigermaßen funktionieren. Sie setzen ihrem Nachwuchs keine Grenzen und sind oft überfordert. Was aber kann man als Eltern gegen den Drogenabsturz tun und wie die Anzeichen bemer-

Entwicklungsverzögerungen und eine chronische „Keine-Lust-auf-gar-nichts-Haltung“.

Eine schwierige aber entscheidende Frage ist, warum Jugendliche immer früher, immer mehr und immer exzessiver zu Drogen greifen. Eine Rolle spielt sicher die Art der Substanz, außerdem der Stoffwechsel, die Vererbung, aber insbesondere sind es psychologische Faktoren. Ein wesentlicher Grund für die Zunahme wird darin gesehen, dass die sozialen Entwicklungswege Jugendlicher unsicherer geworden sind, Stichwort Lehrstellenkrise etwa. Auf diesem Nährboden können psychische Probleme



Besorgniserregende Entwicklung: Das Einstiegsalter bei den o.g. Drogen liegt bei deutlich unter 20 Jahren.

ken? Die folgenden neun Punkte sollten nach der Auffassung entsprechender Fachleute von den Eltern beachtet werden:

Den Einstieg verzögern

Nikotin gilt als Einstiegsdroge schlechthin. Alkohol weckt die Lust auf mehr. Fachleute betonen, dass jeder Monat später, in dem der erste Konsum stattfindet, die Chance erhöht, dass der Einstieg ganz unterbleibt.

Nestwärme bieten

Eltern und Kinder sollten wenigstens eine Mahlzeit am Tag gemeinsam einnehmen. Ein Mindestmaß an Familienleben, Vertrauen und Nestwärme gilt als Eckpfeiler der Vorbeugung.

Orientierung geben

Fernsehen, Video und Computer sind keine Naturgewalten. Der vernünftige Umgang mit ihnen lässt sich unter elterlicher Anleitung ebenso erlernen wie die Fähigkeit, sich gewissen Herausforderungen des Lebens selber zu stellen.

Freiräume lassen

Von Kontrolle ohne konkreten Verdacht raten Fachleute ab. Verdichten sich die Anzeichen auf Cannabis ist eine Haaranalyse oder Urinkontrolle bei einem Fachinstitut berechtigt. Eventuell ist das Kind sogar beeindruckt, dass die Eltern nicht tatenlos zusehen.

Ein Vorbild sein

Den eigenen Zigaretten- und Alkoholkonsum mäßigen. Zum schlechten Beispiel wird man auch, wenn man Medikamente nach dem Prinzip einnimmt, dass für ungute Gefühle stets schnelle Lösungen von außen existieren.

Sich gut informieren

Eventuell mal selber in einen Hanfladen gehen, um sich ein Bild von den Utensilien des Cannabiskonsums zu machen.

Bei Verdacht handeln

Professionelle Hilfe zu suchen ist vielleicht der beste erste Schritt. Das kann der Hausarzt oder der Psychotherapeut oder eine Drogenberatungsstelle sein.

Häufige Anzeichen

Körperliche Hinweise auf Cannabiskonsum: weite Pupillen, gerötete Augen. Seelische Anzeichen: Abkapselung, starke Stimmungsschwankungen. Verhaltensänderungen: Wunsch nach mehr Geld, Leistungsabfall in der Schule, allgemeiner „Null-Bock-Haltung“.

Familientherapie

Eine Familientherapie ist in vielen Fällen hilfreich. Dies gilt besonders dann, wenn der Abhängige noch sehr jung ist. Familientherapien sollen helfen, Konflikte, die dem Abrutschen in die Sucht zu Grunde liegen, zu lösen.

Die in Baunatal vertretenen Jugendinstitutionen wollen dieses Thema aufgreifen und sind aktuell bei ersten Überlegungen, wie hier Vorort entgegen gewirkt werden kann. Überlegt wird u. a., wie man eine Sensibilisierung gegenüber dem Thema erreichen kann, damit der gesetzliche Jugendschutz Anwendung findet. So wäre es bereits ein Erfolg, wenn der Handel motiviert werden kann, sicher zu stellen, dass kein Alkohol an Jugendliche unter 16 Jahren verkauft wird. Überlegt wird auch ob eine Plakataktion hilfreich ist, damit auch auf Veranstaltungen und Festen darauf geachtet wird. Auch im Gespräch ist, wie man Eltern eine Hilfestellung geben kann.

Sommer Event Kino

- Wieder Open-Air Kino geplant

Im Sommer 2004 kamen das Jugendbildungswerk, die Stadtjugendarbeit/Streetwork, die ev. Jugend und der Caritasverband Kassel zum ersten mal dem Wunsch vieler Jugendlicher nach und veranstalteten während der Sommerferien ein Open-Air Kino. Leider ließ ausgerechnet in Hertingshausen der Zulauf an diesem Abend zu Wünschen übrig, was aber eher dem Film-Programm zuzuschreiben war. Zu sehen gab es eine Reihe von Simpsons-Folgen. Zum einen kann man sicher sagen, dass die Simpsons sicher nicht das breite Publikum ansprechen, zum anderen hatte man auch das Pech, dass eine der Folgen einen Tag zuvor im Fernsehen lief.

In den anderen Stadtteilen Baunatal's lief das Open-Air Kino mit großem Erfolg. Insbesondere in Altenritte. Dort genossen deutlich über 100 Personen einen schönen lauen Sommerabend bei Film und Bratwurst.

Auch in diesem Jahr wollen die Baunataler Jugendinstitutionen wieder an den Erfolg des letzten Jahres anknüpfen und erneut ein Wander-Open-Air Kino veranstalten. Die Zielgruppe sollen wieder primär Jugendliche sein, aber selbstverständlich ist das Angebot offen für jedermann. Die einzige Einschränkung, die gemacht werden muss ist, dass ein Teil der Filme eine Altersbeschränkung ab 12 Jahren haben. Dies sollte aber kein Problem sein, da die Filme erst bei Einbruch der Dunkelheit beginnen. Auch dieses Jahr sollen wieder die Jugendlichen der jeweiligen Stadtteile in die Durchführung einbezogen werden. Das heißt, sie sollen helfen auf und ab zu bauen, Würstchen zu grillen usw. Dies wird in Hertingshausen natürlich wieder der CITY-CLUB übernehmen. Die Erlöse, die durch den Verkauf und den notwendigen Unkostenbeitrag von einem Euro erzielt werden, sollen die helfenden Jugendlichen

oder die jeweilige Jugendeinrichtung bekommen.

Welche Filme es zu sehen gibt, steht leider zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht fest, da erst noch die Frage der Lizenz zur öffentlichen Vorführung geklärt werden muß. Es zeichnet sich aber ab, dass es voraussichtlich auf folgende Filme hinaus läuft: „Spiderman 2“, „Shrek 2“, „Gladiator“, „Chocolate“, „Good Bye Lenin“ und „Bandits“. Welcher Film wo läuft, kann leider noch nicht gesagt werden. Was aber bereits fest steht, sind die Termine.

Die Termine sind immer donnerstags:

28.07.2005	Altenritte
04.08.2005	Großenritte
11.08.2005	Hertingshausen
18.08.2005	Rengershausen
25.08.2005	Kirchbauna
01.09.2005	Guntershausen

Der CITY-CLUB freut sich auf den 11. August 2005, um mit vielen Hertingshäusern einen tollen, lauen Sommerabend bei Kino, Bratwurst und Popcorn zu genießen.

25 Jahre Jugendbildungswerk Baunatal

Seit 1980 bietet das Jugendbildungswerk Jugendlichen und jungen Erwachsenen vielfältige Veranstaltungen zur politischen und kulturellen Jugendbildung.

Mit vielen Partnerorganisationen wie Schulen, Jugendgruppen, Vereinen und Verbänden aus Baunatal und der Umgebung wurden Projekte entwickelt und den TeilnehmerInnen neue Erfahrungen, Eindrücke und Erkenntnisse vermittelt, sei es auf Reisen nah und fern oder bei der Gestaltung des eigenen Lebensumfeldes. Seit fünf Jahren gehört auch die Koordinationsstelle Kinder- und Jugendbeteiligung zum Jugendbildungswerk.



Ausstellung „25 Jahre Jugendbildungswerk“

vom 29. Juni bis 22. Juli 2005 im Rathausfoyer Baunatal

Ausstellungseröffnung am 29.06.05

ab 17.00 Uhr, Marktplatz

„Zusammen schaffen wir es“
Kistenklettern und Abseilen vom Rathaus

ab 19.00 Uhr, Rathausfoyer

Begrüßung: Bürgermeister Manfred Schaub
& „Blitzlichter“ aus der Arbeit des
Jugendbildungswerkes

Für Musik und gute Laune sorgen:

Urban Swing Worker

Begleitaktionen auf dem Marktplatz:

Mittwoch, 06.07.2005, 17.00 Uhr

„Du bist der Star!“
Songs und HipHop-Tanz
(u.a. von den Talentshows)

Mittwoch, 13.07.2005, 15.00 Uhr

„1-Minuten-Dreh“
Musikvideoclips selbst produzieren

Mittwoch, 20.07.2005, 16.00 Uhr

„Der Platz gehört auch uns!“
Jugendliche nutzen den Marktplatz

Hertingshäuser Terminkalender

- II. Halbjahr 2005

Mai

22. Goldene Konfirmation, Kirche
 26. Sommerfest der SPD Hertingshausen, Pavillon am Sportplatz
 27. - 29. **28. CITY-CLUB Fußballturnier, Sportplatz**

Juni

04. Saisonabschluss der TSV-Fußballabteilung, Pavillon am Sportplatz
 11. Berufsfeuerwehrtag der Hertingshäuser Feuerwehr, Platz „Auf der Heide“
 16. - 19. Jubiläumswoche 25 Jahre TSV-Fußballabteilung, Sportplatz

Juli

02. **Cocktail-Pool-Party, CITY-CLUB (Biergarten)**
 17. Kirchgartenfest der Evangelischen Kirche, Kirchgarten
 25. Beginn der Sommerferien in Hessen

August

04. Grillfest der TSV-Wandergruppe, Pavillon am Sportplatz
 09. Grillfest der Hertingshäuser Senioren, Clubhaus

September

03. Ende der Sommerferien in Hessen
 04. / 05. Herren-Doppel- und Mixed-Turnier der TSV-Tennisabteilung, Tennisanlage
 10. Fahrradtour der TSV-Gymnastikabteilung

Oktober

08. / 09. **1. Hertingshäuser Oktoberfest (TSV Hertingsh./CITY-CLUB), Sporthalle**
 17. - 28. Herbstferien in Hessen
 20. Herbstfest der Hertingshäuser Senioren, Clubhaus

November

04. - 06. **Konzeptionswochenende des CITY-CLUBs, Boglerhaus (Hoher Knüll)**
 05./06. Archivausstellung des TSV-Archivteams, Clubhaus
 18. Hüttenabend der SPD-Hertingshausen, Grillhütte

Dezember

01. Jahresabschlussfeier der TSV-Wandergruppe, Clubhaus
 05. Weihnachtsfeier der TSV-Gymnastikabteilung
 13. Weihnachtsfeier der Hertingshäuser Landfrauen, Clubhaus
 14. Weihnachtsfeier der Hertingshäuser Senioren, Clubhaus
 16. Kinder-Weihnachtsfeier des TSV Hertingshausen, CITY-CLUB
 17. **X-mas Party, CITY-CLUB**
 21. Beginn der Weihnachtsferien in Hessen (Ende: 07.01.2006)

Entertainment



Schlacht um Mittelerde

- Fantastisches „Herr der Ringe“-
PC-Spiel in der *Zollstock*-Kritik

Die „Schlacht um Mittelerde“ ist das passende Spiel von EA Games zu den Filmen bzw. dem Roman „Der Herr der Ringe“. Hier wird jeder Fan der Trilogie ins Schwärmen kommen, da dieses Spiel durch äußerst beeindruckende Grafiken und die Nähe zum Film begeistert.

Es wurde besonderen Wert darauf gelegt, dass die Szenarien aus dem Film so originalgetreu wie möglich in das Spiel übertragen wurden. So spielt man zum Beispiel die Schlacht um Helmes Klam, Minas Tirith oder den alles entscheidenden Schlag vor dem Schwarzen Tor. Die Helden sind die Hauptfiguren aus dem Film, zu ihnen zählen Gandalf, Aragorn, Boromir, Legolas, Gimli, Merri, Pipin, Sam, Frodo, Faramir, Eomer, Eowin und König Theoden. Die so genannten Helden haben gegenüber den anderen Figuren wie z.B. Bodentruppen, Reiter und Bogenschützen besondere Fähigkeiten, wozu zaubern oder Spezialattacken gehören.

Nun zum Spiel. Es handelt sich hierbei um ein Strategiespiel, was bedeutet, dass man in der Draufsicht spielt und seine Einheiten mit der Maus von Ort zu Ort schickt. Man kann am Anfang des Spieles selbst entscheiden, ob man auf der Seite des Guten oder des Bösen die Schlachten um Mittelerde ausfechten möchte. Das Ziel sollte jedem klar sein, es geht darum den Gegner in den unzähligen Gefech-

ten zu besiegen. Um dies zu bewerkstelligen, muss man sich jedoch erst einmal eine Streitmacht aufbauen, dazu braucht man diverse Gebäude wie Bauernhöfe um genügend Rohstoffe zu fördern, denn von nichts kommt nichts. Für Streitmächte wie Reiter, Bogenschützen und FuSSsoldaten braucht man zum Beispiel Kasernen, Reithöfe oder Schießstände. Nachdem die eigene Basis aufgebaut ist, kann der Angriff auch schon losgehen, nach jedem Gefecht kann man die überlebenden Einheiten sozusagen behalten und in den nächsten Missionen wieder einsetzen.



Um so mehr Schlachten ein Batallion oder ein Held bestritten und überlebt hat, bekommt er Erfahrungspunkte, jede Einheit oder Held kann bis maximal Level 10 aufsteigen. Wie man sich vorstellen kann werden alle Personen, die ein Level aufsteigen, auch zu gleich stärker und besser im Umgang mit ihren Waffen. Die Helden, wie schon oben genannt, können auch sterben wie jede andere Einheit auch. Der Verlust ist allerdings nicht so tragisch wie im realen Leben, denn man kann die Hel-

den in der Zitadelle wiederbeleben, da das Spiel ohne den uneingeschränkten Einsatz der Helden nur noch halb soviel Spass machen würde. Die Zitadelle ist der Hauptsitz jeder Basis, wenn Sie einmal zerstört sein sollte, kann man weder Gebäude errichten noch Beschädigte reparieren.

Nun zum Fazit: Das Spiel ist für jeden „Herr der Ringe“-Fan dringenstens zu empfehlen, denn hierbei kommt jeder auf seine Kosten, ob Amateur oder Profi. Es besticht nicht nur durch die tolle Grafik, sondern auch durch das sehr gute Gameplay. Einfach nur empfehlenswert.

Das Mysterium H₂O im PC

- Wasserkühlungen für PC's

Eine Wasserkühlung im PC? Damit kann sich bestimmt nicht jeder anfreunden, denn viele haben bestimmt diesen kleinen Mann im Hinterkopf der sagt: „Wasser und Elektronik, wie soll das gehen?“ Aber dank den vielen klugen und verrückten Köpfen auf dieser Welt ist es möglich geworden, einen PC effektiv mit Wasser zu kühlen.

Eine Wasserkühlung besteht aus mehreren Komponenten, deshalb kann jeder selbst entscheiden, was er einbauen will und was nicht, was sich auch zu guter Letzt positiv oder negativ auf den Preis auswirken kann, es sei denn Geld spielt keine Rolle. Die meisten Leute verbauen in ihren PCs jedoch nur fünf Komponenten, denn dies sind auch die wichtigsten, sie lauten CPU-Kühler, Grafikkarten-Kühler, Ausgleichbehälter, Wärmetauscher und die Pumpe. Es kann aber auch noch unnötig viel Geld für zum Beispiel Festplattenkühler, wassergekühlte Netzteile, Chipsatzkühler usw. ausgegeben werden. In den folgenden Zeilen wird nun kurz und bündig die Funktion der fünf wichtigsten Teile erläutert.

Der CPU-Kühler ist zum Kühlen des Herzstückes gedacht, diesen Kühler gibt es in zwei verschiedenen Varianten, einmal den Kanalkühler und einmal den Düsenkühler. Der Unterschied zwischen beiden ist, dass beim Kanalkühler ein durchgehen-

der Kanal vorhanden ist, durch den das Wasser seelenruhig fließen kann, beim Düsenkühler ist das jedoch nicht der Fall. Bei der Fertigung eines Düsenkühlers wird besonders darauf geachtet, dass das Wasser eine bestimmte Fließrichtung einnimmt, soll bedeuten, dass man hier aufpassen muss, wo man den Eingangs- und den Ausgangs-Schlauch befestigt, was beim Kanalkühler keine Rolle spielt. Durch den Eingang des Düsenkühlers fließt das Wasser hinein, danach trifft es auf ein Plättchen mit vielen kleinen Löchern, wo das Wasser unter Druck durchfließt. Darunter ist wieder eine Fläche mit vielen kleinen Bolzen, durch die das Wasser nun durchgepresst wird. Durch die in diesem Prinzip entstehende Fließgeschwindigkeit wird die CPU effektiver gekühlt. Durch dieses Prinzip nimmt der Durchfluss des Wassers im restlichen System jedoch stark ab, da diese Art von Kühler einen hohen Fließwiderstand haben.



Die wichtigsten Komponenten einer PC-Wasserkühlung: CPU-Kühler, Grafikkarten-Kühler, Ausgleichbehälter, Wärmetauscher und Pumpe.

Aus diesem Grund braucht man eine starke Pumpe, welche genug Kraft hat, das Wasser auch bis in die entlegensten Winkel des Kühlkreislaufes zu befördern. Hier kann man so gut wie jede Pumpe einsetzen, die auch für den Aquarien Gebrauch geeignet ist. Eine der beliebtesten und meist verkauften Pumpen ist die der Marke Eheim. Eheim

stellt sehr leise und effektive Pumpen her. Manche Wasserkühlungshersteller haben sogar in einem Gemeinschaftsprojekt mit der Firma Eheim eine 12 Volt-Pumpe entwickelt. Dies hat den Vorteil, dass man kein 230 Volt-Kabel mehr durch den PC führen muss, damit die Pumpe den entsprechenden Strom bekommt.

Ein Grafikkarten-Kühler funktioniert nach dem Kanalkühler-Prinzip. Bei ihnen unterscheidet man lediglich zwischen Komplettkühlern und GPU-Kühlern. Die Komplettkühler decken, wie der Name schon sagt, die komplette Grafikkarte ab und kühlen somit auch gleich den Grafikspeicher der Karte mit. Der GPU-Kühler liegt jedoch nur auf der GPU auf und lässt den Grafikspeicher frei. Dieser muss dann in seltenen Fällen sogar noch passiv gekühlt werden, also mit Kühlrippen oder etwas ähnlichem. Der Wärmetauscher oder auch Radiator genannt dient dem Zweck, das Wasser wieder abzukühlen. Das Prinzip ist recht einfach: Das Wasser fließt durch einen langen Rohrkomplex, der unter Umständen mehrere Meter lang sein kann und an dem viele kleine Lamellen befestigt sind, durch. Die Wärme wird dabei sozusagen aus dem Wasser gezogen und an die Umluft abgegeben. Diesen Effekt kann man natürlich auch verstärken, indem man einen oder mehrere Lüfter auf den Radiator schraubt. Jeder Radiator sollte einen bestimmten Freiraum zum Atmen haben. Dieser Freiraum sollte nicht weniger als 5 cm betragen, damit genügend Luft durch ihn strömen kann.

Der Ausgleichbehälter ist die letzte Komponente, die in diesem Artikel vorgestellt werden soll. Der Ausgleichbehälter dient dem einfachen Zweck, dass das System oder der Kreislauf immer genügend Wasser zur Verfügung hat. Falls noch irgendwo im Kreislauf kleinere Luftbläschen sind, hat er ebenso die Funktion, diese aufzunehmen, da die Luft im Kreislauf eine Verminderung der Kühlleistung mit sich führt.

Für alle Interessenten werden hier zum Abschluss zwei Internetadressen der beiden führenden Wasserkühlungshersteller aus Deutschland gepostet:

www.aqua-computer.de
www.innovatek.de

There's a place called Vertigo

- **Irische Rockband „U2“ endlich wieder auf Welttournee**

Nach gut fünf Jahren Pause erobern die irischen Superstars nun endlich wieder die Stadien und Hallen dieser Welt!

In 2000 beglückten U2 die Arenen rund um den Globus mit ihrer „Elevation-Tour“. Nun, gut vier Jahre später veröffentlichten Bono, The Edge, Adam Clayton und Larry Mullen Jr., ihr neues Album „How to Dismantle an Atomic Bomb“, welches sogleich die Charts aller Länder stürmte. Kurz nach der Veröffentlichung des Albums wurde dann (Gott sei Dank) die nun anstehende „Vertigo Tour“ beschlos-



Das aktuelle U2-Album: „How to Dismantle an Atomic Bomb“

sen. Und wie auch schon bei den Touren zuvor („Elevation Tour“, „Pop Mart Tour“ etc.) waren auch diesmal alle Shows nach nur wenigen Stunden ausverkauft. Ab und an gibt es noch einige Restkarten zu bekommen.

U2, die nun schon seit Mitte der 70er Jahre des vergangenen Jahrhunderts ein ums andere Mal die Fans auf ihren Tourneen zu begeistern wissen, starteten die Vertigo Tour am 28. März diesen Jahres in San Diego, Kalifornien. Weltweit spielen U2

insgesamt 110 Konzerte in 19 Ländern und 60 Städten. Die Vertigo Welttournee ist in drei „Legs“ (Abschnitte) unterteilt. Promoter der Tour ist wieder einmal Clear Channel Entertainment. Zunächst spielen Bono und Co. ca. 30 Hallenkonzerte in Nordamerika.

Ab 10. Juni 2005 erobern U2 dann die europäischen Stadien, wo sie insgesamt 32 Konzerte spielen werden. Den Auftakt macht Brüssel. Es folgen dann Open-Air-Shows in ganz Europa, darunter auch Konzerte in Gelsenkirchen, Wien, Berlin, Zürich und München. Am 14. August 2005 endet dann der europäische Tourleg in Lissabon. Im Herbst dieses Jahres folgen dann ca. 50 weitere Konzerte in Nordamerika. Wie schon im Frühjahr werden U2 hier ausschließlich in Konzerthallen auftreten. Kurz vor Weihnachten endet die Vertigo Tour 2005 in Portland, Oregon (USA). Anfang des kommenden Jahres soll die Tour dann in Australien, Neuseeland und Japan fortgesetzt werden.

Die deutschen U2-Fans sollten sich vor allem die drei Termine, an denen die legendäre irische Band ihre einzigen Deutschlandkonzerte spielen, ganz dick in ihrem Kalender anstreichen. So wird U2 am 12. Juni 2005 in Gelsenkirchen, in der Arena „Auf Schalke“, auftreten. Am 07. Juli 2005 beehren sie dann die deutsche Hauptstadt im Berliner Olympiastadion. Am 13. August 2005 spielen U2 schließlich ihr letztes Deutschlandkonzert im Rah-

men der Vertigo-Tour 2005 im Münchner Olympiastadion.

Man darf sehr gespannt sein, was sich U2 wieder alles hat einfallen lassen, um die Mengen in aller Welt zu begeistern. Schließlich sind die Iren für ihre spektakulären Bühnennarragements berühmt. Es werden bestimmt, nicht nur in Deutschland, wieder unvergessliche Konzerte werden. Garantiert werden Bono und Konsorten wieder eine grandiose



Seit drei Jahrzehnten im Musikgeschäft: Die irische Rockband U2 gibt in diesem Jahr drei Gastspiele in Deutschland.

Mischung ihrer Songs zum Besten geben und so für ein grandioses Live-Erlebnis sorgen. Neben den Hits vom aktuellen Album (siehe Abb. Seite 28) wie „Vertigo“, „Sometimes You Can’t Make it on Your Own“ oder „City of Blinding Lights“, werden sicher wieder Klassiker wie „Where the Streets Have No Name“, „One“, „With or Without You“, „The Unforgettable Fire“, „Sunday, Bloody Sunday“ oder „Pride (In the Name of Love)“ zu hören sein.

Für alle U2-Jünger möchte die *Zollstock*-Redaktion an dieser Stelle noch mal eine Interneta-dresse nennen, die es sich auf jeden Fall zu erkun-den lohnt. Unter „www.u2-tour.de“ finden sich alle wesentlichen Facts zur aktuellen Tour sowie zur U2-Tour Geschichte. Zu entdecken gibt es dort darüber hinaus z.B. sehr interessante Statistiken (z.B.: Welches waren die am meisten gespielten Songs?; Welche die häufigsten „Opener“?; Wo haben U2 die meisten Konzerte gespielt?...) und absolut sehens-werte Fotos.

Witzisch

- Witzeseite

Es ist schon ein witziges Völkchen, was da tag-ein tagaus den CITY-CLUB bevölkert. Da macht schon mal der eine oder andere Kalauer die Runde. Einige dieser Schenkelklopfer finden auch ihren Weg auf die Seiten des sonst so bierernsten und politisch-korrekten *Zollstocks*. So auch in dieser Ausgabe. Diemal dreht sich alles um das Thema...

Männer und Frauen.

Ein Ehemann zu seiner Frau, als er gerade den Fernseher einschaltet: Möchtest du noch etwas sagen, bevor die Fußballsaison anfängt?“

Viele Frauen wissen nicht, was sie wollen, aber sie sind fest entschlossen, es zu bekommen.

Im Bier sollen angeblich weibliche Geschlechtshormone sein. Warum? Kaum trinkt ein Mann Bier, redet er nur noch Blödsinn und kann nicht mehr Auto fahren!

„Lebensgefährtin“ ist ein Wort, das von Lebensgefährtin abgeleitet ist!

Was ist der Unterschied zwischen einer Frau und einem Swimmingpool? Keiner! Teuer in der Anschaffung, teuer im Unterhalt, und man ist selten drin.

Treffen sich 2 Freunde: „Meiner Frau wurde vor 2 Wochen die Kreditkarte gestohlen!“ „Und da freust du dich?“ „Aber ja, der Dieb gibt viel weniger aus als meine Frau...“

Warum nennen die Männer ihre Frauen so oft „Schatzi“? Weil sie sich nicht entscheiden können, ob sie Schaf oder Ziege sagen sollen.

Wie sortieren Männer ihre Wäsche? In zwei Stapel; „Dreckig“ und „Dreckig, aber tragbar“!

Hast du von der Frau gehört, die endlich herausgefunden hat, was es mit Männern auf sich hat? Sie ist vor Lachen gestorben, bevor sie es jemandem erzählen konnte.

Worin unterscheidet sich ein Mann von einem PC? Dem PC musst du alles nur einmal sagen.

Warum benötigen Männer Zeitlupenwiederholung bei Fernsehsport? Weil sie nach 30 Sekunden vergessen haben, was passiert ist.

Was ist das größte Geheimnis von Männern? Dass sie älter werden können, aber immer unreif bleiben.

Er: „Wenn ich ein dummes Gesicht sehe, muss ich immer lachen!“ Sie: „Aber stört dich das nicht beim Rasieren?“

Warum feiern wir eigentlich Weihnachten? Es kommt doch jeden Tag vor, dass ein Mann geboren wird, der sich später für Gott hält.

Einige Leute fragen nach dem Geheimnis unserer immer noch glücklichen Ehe. Wir nehmen uns zweimal in der Woche Zeit, gut essen zu gehen, tanzen, Zärtlichkeiten. Sie dienstags, ich freitags.

Lösung CLUB-Rätsel

ANNALEN	G10 - A04
BAND	C07 - C10
BILDER	T04 - T09
CITYCLUB	E04 - L04
ENTERTAINMENT	Q04 - Q16
HUFEN	K03 - K07
JUBILAEUM	I17 - A17
MITTELERDE	A17 - A08
NACHWUCHS	C20 - K20
NEWS	C13 - F13
OLDIEABEND	S18 - S09
OPENAIRKINO	S02 - I12
RING	M08 - M11
SPAGHETTI	O04 - O12
SPIELPLAN	N05 - N13
TURNIER	J02 - D02
VERANTWORTUNG	F07 - R19
WASSERKUEHLUNG	B07 - O20

Lecker

- Das neueste Rezept des Zollstock-Redaktionskochs

Die Kochgruppe des CITY-CLUBs hat zwar ihre Arbeit schon vor geraumer Zeit wieder eingestellt, trotzdem gibt es in der *Zollstock*-Redaktion noch einen einsamen Hobby-Koch, der seine filigranen Kochkünste an all die unwissenden Leser da draußen weitergeben möchte. Das Rezept eines leckeren Gerichtes aus dem Repertoire unseres Redaktionskochs ist im Anschluss abgedruckt. Nachahmen ist selbstverständlich erwünscht. Wir wünschen viel Spass beim Zubereiten von leckeren...

Spaghetti mit rohen Tomaten, Ruccola und Oliven.

Zutaten für 4 Personen:

- 500g Spaghetti
- 5 schöne reife Tomaten
- 2 Hand voll frisches Basilikum
- 1 Hand voll schwarze oder grüne Oliven
- 2 Hand voll frischer Ruccola
- 1 Teelöffel getrockneten Oregano oder eine kleine Hand voll frischen Oregano
- 2 Esslöffel Balsamicoessig
- 6 Esslöffel bestes Olivenöl
- Meersalz und frisch gemahlene schwarzen Pfeffer

Die Spaghetti zunächst je nach Packungsanleitung „al dente“ kochen. In der Zwischenzeit solltet ihr / solltet Sie den Basilikum und die Tomaten klein schneiden. Ob man die Tomaten in Streifen oder Würfel verkleinert, bleibt dabei völlig euch/Ihnen überlassen. Man sollte jedoch darauf achten, dass die Stücke alle in etwa die gleiche Größe haben. Im Anschluss bitte die Tomaten und das Basilikum in eine große Schüssel geben. Gleich danach solltet ihr / solltet Sie die Ruccolablätter (die Stängel werden nicht benötigt) und die Oliven ebenfalls

in die Schüssel geben. Auch hier kann man zu große Blätter oder Oliven in mundgerechte Stücke zerkleinern, wenn einem denn danach ist. Als nächstes müsstet ihr / müsstet Sie den Oregano, das Olivenöl und den Balsamicoessig hinzufügen, alles schön miteinander vermischen und nach und nach behutsam mit dem Pfeffer und ein wenig Meersalz abschmecken.

In der Zwischenzeit sollten die Spaghettifertig gekocht sein. Danach die Spaghettigleich in die Schüssel geben und alles wieder ordentlich durchmengen. Es ist sehr wichtig, dass man damit nicht zu lange wartet, denn nur die Spaghettikönnen das Gericht aufwärmen. Hebt / Heben Sie etwas von dem Nudelwasser auf und gebt / geben Sie es in die Schüssel, wenn das Pastagericht „geschmeidiger“ werden soll.



Der Zollstock-Koch empfiehlt: Leckere Spaghetti mit rohen Tomaten, Ruccola und Oliven.

Wenn die o.g.. Empfehlungen richtig befolgt wurden, hat man so in Null-Komma-Nichts ein super leckeres Pastagericht für die ganze Familie oder für Freunde gezaubert. Reicht / Reichen Sie etwas aufgebackenes Ciabatta oder Baguette dazu. Ein wahrer Genuss!

Zum Abschluss noch ein kleiner Tipp: Wenn das Pastagericht kalt geworden ist, hat man immer noch einen leckern Nudelsalat! Der Redaktions-Koch wünscht Euch/Ihnen:

Wohl bekomms!

ANNALEN, BAND, BILDER, ~~ENTERTAINMENT~~, ENTERTAINMENT, HUFEN, JUBILAEUM, MITTELERDE, NACHWUCHS, NEWS, OLDIEABEND, OPENAIRKINO, RING, SPAGHETTI, SPIELPLAN, TURNIER, VERANTWORTUNG, WASSERKUEHLUNG

Folgende Wörter sind waagrecht, horizontal oder diagonal im CLUB-Rätsel versteckt.
 Sie können dabei vor- oder rückwärts geschrieben werden.

	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	Q	R	S	T
01	T	A	X	E	W	X	U	V	Z	S	J	I	J	U	N	V	S	W	E	T
02	D	T	X	R	E	I	N	R	U	T	W	V	N	V	C	X	M	H	O	D
03	E	D	G	B	S	V	Z	W	U	M	H	P	K	U	F	O	P	F	O	D
04	N	C	S	R	C	I	T	Y	C	L	U	B	Z	U	S	O	E	M	V	B
05	W	E	D	V	T	J	U	K	V	D	F	Z	L	S	P	N	N	E	K	I
06	T	X	L	Z	E	T	G	E	J	J	E	R	O	P	A	O	T	H	A	L
07	D	W	B	A	S	V	K	T	Z	L	N	K	H	I	G	P	E	G	F	D
08	E	U	A	E	N	H	E	R	R	L	R	K	R	E	H	T	E	R	I	D
09	D	D	N	S	I	N	U	R	S	A	K	K	I	L	E	U	D	F	N	E
10	R	R	D	T	S	O	A	N	A	F	I	S	H	P	T	Z	A	D	E	R
11	E	F	G	U	S	E	E	M	C	N	T	D	G	L	T	J	I	L	B	O
12	L	I	M	P	E	W	R	M	O	U	A	W	F	A	L	R	A	Z	A	S
13	E	O	N	X	H	S	O	K	X	I	A	D	D	N	L	G	M	L	B	R
14	T	P	G	F	H	D	P	V	U	W	K	K	O	D	T	E	Z	R	E	U
15	T	A	A	X	C	U	D	C	S	E	Z	T	H	R	D	W	R	Q	I	W
16	I	E	S	H	R	T	H	C	I	J	H	D	S	S	T	U	A	R	D	W
17	M	U	S	A	R	I	B	U	J	O	T	L	A	R	Z	W	R	Q	L	V
18	Z	K	B	I	L	S	C	Y	Z	I	P	L	S	D	J	K	P	R	O	W
19	C	B	S	A	J	D	V	J	F	H	Z	Y	Q	S	I	S	G	S	I	W
20	U	E	N	T	C	H	W	U	C	S	S	S	W	O	G	G	F	S	W	T

CLUB - RÄTSEL

